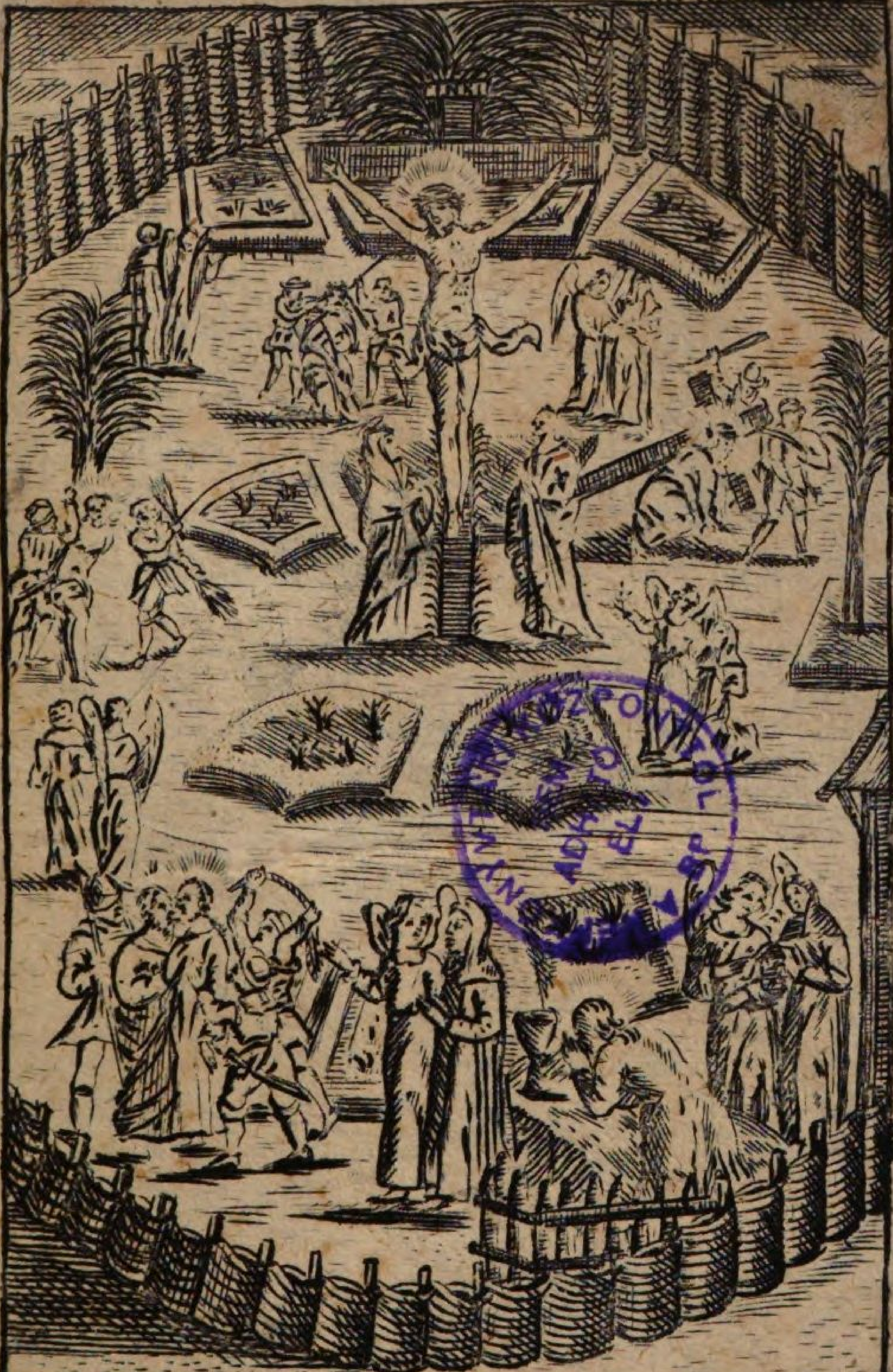
ThPr
3910



Allda O Mensch dir steht bereith
Die beste Speiß im Creutz und Leyd.

Geistliche Fasten-Speiß /

Das ist:

Einer sich alle Abend der gantzen Fasten unter gewöhnlichen Miserere, oder sonst nach Gelegenheit / über Nacht ordentlich speysend / ihrer Sünd-büssenden bußfertigen Seel höchst ersprießliche

Andacht

Jetzt ist die angenehme Zeit / jetzt seynd die Tag deß Heyls. 2. Cor. 2.

Mit Erlaubnuß der Obern.

AUGSPURG /
Gedruckt und zu finden bey Joseph Gruber / Cathol. Buchdrucker
Anno 1723.

98. 2/16

Imprimatur H. S.

Ex Vicariatu Augustæ
die 16. Novembris
1711.

JOANNES CASIMIRUS
Episcopus Amyclensis Suf-
fraganeus, & Vicarius Gene-
ralis mpp.

1988.201

Stadtbibliothek
Augsburg

Vor-Red.

An die Buß-fertige Seel.

WAnn man diser jetzt-schwebenden Welt-Leben/ Thun und Lassen etwas schärpffers erwegen will / wird sich befinden (gewißlich nicht ohne sonderliches Hertzen-Leyd) daß in allen Nation-Ständ und Städten / auch bey allerley Religions-Zugethanen unzählige allerhand Laster und erschröckliche Sünden aufs höchst ersteigen / also / daß nicht unbillich alle Creaturen ihres Erschaffers angethane Unbild an diser jetzt Gottlosen Welt zu rächen Ursach nemmen. Dann (so ich durfft fragen) Wer ist/ der da Guts thue / und darinn verharre: Psal. 13. Alle seynd abgewichen / da ist keiner der Guts thut / auch nicht einen : Wer kan

sich folgends der Straff und gewaltigen Hand GOttes frey sagen? Keiner: wie wohl aber dem also dannoch welcher ist der das Unrecht und Sünd erkenne / von Hertzen bereue? alle und jede sagen / was dort geschriben in Sprüchen Salomonis am 30. Cap. Ich hab nichts böses gethan. Also überredet sich ein jeder / aber GOtt der HErr erkennet eines jeden Menschen Hertz. Also thaten die zu der Zeit Noe / und Genes. 7. Der Sündfluß hat sie vertränckt. Also / dieweil die zu Sodama und Gomorrha in ihren Missethaten verstockt waren. Daher Genes. 19. ließ der HErr vom Himmel herab auf sie Schwefel und Feur regnen / und verbrannte alles in und aus der Stadt: Gleicher Weiß ergieng es Chore / Dathan / Abithon, ꝛc. darumb / daß sie nicht bereueten ihre Sünd deß Murren wider Moysen / und sihe Num. 16. die Erd zeriß unter ihren Füssen / und

und verschlage sie sambt ihren Hůten/ aller ihrer Haab/ und führen hinunter in die Höll.

Damit derowegen solche und dergleichen Straffen GOttes / ein jede bußfertige Seel sich verhůten/ alle Tag der Gnaden reichen Fasten ein sonderbare Sünd (wie zu sehen im Register am End deß Bůchleins) wohl bereuen und abbůssen / (am heiligen Ostertag von allen Sünden mit Christo JEsu auferstehen / und endlich das fröliche Alleluja singen möge hab ich dises gegenwärtige Büchlein / zu Besserung deß Lebens zu Trost wahrer Reu und Pönitentz/ zu gnädiger Abwendung deß brinnenden Zorns und Straffen GOttes / und zu Erweckung seiner Barmhertzigkeit / von dem Authore wolmeinend gericht / und schon vor 70. Jahr in offentlichen Druck verfertiget. Anjetzo aber zu mehrerem Trost aller bußfertigen Hertzen widerumb

aufgelegt worden. Der barm-herzige GOtt wölle durch Ablessung dessen alle Sünder zu sich ziehen / damit sie in ihren Sünden nicht sterben / und verderben / sonder darvon abstehen / und das Leben der Gnaden widerumb zu wegen bringen: laut jener Worten bey dem Propheten Ezechiel am 18. Cap. So sich der Gottloß von allen seinen Sünden / die er begangen hat / bekehrt / Buß thut / und halt alle meine Gebott / so wird ich lebendig werden / und nicht sterben.

An-

An den günstigen Leser.

WElche Gottliebende Seel diß Büchlein ihr recht und wohl zu Nutz machen / auch an dem Heil. Oster-Tag von allen ihren Sünden mit Christo JEsu ihrem Bräutigam auferstehen / und das fröhlich Alleluja zu singen begehrt / solle nachfolgende Puncten wohl vermercken / und fleißig halten / sonst sie gar wenig außrichten wird.

1. Ehe und bevor sie ein Stücklein anfangt zu lesen muß sie in ihr selbst ein grosse Traurigkeit erwecken.

2. Sie muß ein jedes Stuck / von Wort zu Wort / mit sonderbahrer Andacht und Verstand lesen.

3. Sie muß ein jede gelesene Zeil / da diß Zeichen ist wohl mit Erst betrachten ; und darinn gleichsam verzuckt werden.

4. Das Laster / so ihr in einem je-

den Stücklein fürgehalten wird / mit zerknirschen Hertzen bitterlich beweinen / und solches bezahlen aus den heiligen fünff Wunden JEsu / mit 5. Vatter unser und 5. Ave Maria.

5. So offt du / O bußfertige Seel! begehrest im Vatter unser: Erlöse uns vor allem Ubel / so gedencke: O JEsu! erlöß mich von der Straff / so ich mit diser jetzt abgelesenen Sünd wohl verdienet habe.

6. So du dich etwann in einem Stuck nicht schuldig findest / so sag GOtt Danck / daß er dich bißhero so gnädig und vätterlich von solchen Ubel und Laster erhalten. Bitte ihn darneben gantz demüthiglich / daß er dich ferner / so wohl von diser / als all anderen schweren Sünden und Missethaten / durch seinen Göttlichen Beystand / und durch die theure Verdienst Christi JESU behüten wölle / Amen.

Vesper-Essen.

Am Ascher-Mitwoch Abends.

Wer bist du? Johan. 1.

ACh gütiger JEsu! wer sollte ich seyn? ich bin die Persohn von Staub und Aschen / Luc. 13. Ich bin das verdorrte Zweig / welches in dem Weingarten meines HErrn nie kein Frucht gebracht: Ich bin der Acker / auf welchem der Saam Göttlichen Worts / theis wegen Distel und Dorn weltlicher Sachen / verstickt / theils von den Vöglen abgefressen: Ich / ich hab gesündiget / vor dem strenden Richter Christo JEsu: Ich hab mein Talent und geschenckte Gaab deß H. Geists meiner Vernunfft / Fürsichtigkeit und Forcht / dise Faßnacht / ja vorlängst unnützlich verschwendt und verzehrt. Meine Sinn und Gedancken (Gott im Himel erbarms) der Welt / dem Fleisch und Teuffel / mit Muthwillen versetzt / und meine gute Werck seynd schon von

gantet / die Gnad GOttes ist von mir gewichen: Ich bin gantz verdorben / darum / dieweil ich mit m inen Unterthanen / das ist / meinen äusserlichen Sinnen / als da seynd die Augen / Geruch / Ohren / etc. nie gefastet / sonder sie seynd mir zu allem Verderben nachgezogen / mein Hof-Meister der Verstand / hat alles verhinläßiget; ach mein Seel! du könntest ärmer nicht seyn / und heut zu allem Unglück / kombt mir Bottschafft / Genes. 3. Ich müß zu Staub und Aschen werden / und nach dem Todt vor dem Gericht GOttes erscheinet. O du lieber Gott! so du alle meine Sünd auffgemerckt / wie will ich bestehen / Ach warzu bin ich kommen? ich hab vermeint alle meine Sünd habest du vergessen / aber jetzt kombt es an Tag / was ich vor längst gesündidet hab / was will ich thun? oder wo soll ich hinfliehen? wann ich ansihe mein Hertz / sihe ich nichts / als daß das Ebenbild GOttes schändlich besudlet und verderbt ist; ach wurde ich also sterben / so ist gewißlich die brinnend Höll mein Behausung /

O ich

O ich verlohrner und verruchter Sünder! ach wehe mir verdorbnen Menschen? was soll ich doch anfangen/ daß ich wider hausen möchte? ich will folgen dem Propheten Joel. 2. Und will heut zu meinem HErrn JEsu widerkehren/ in Fasten und Weinen: Dann der heilige Paulus sagt: 2. Cor. 6. Es sey eben jetzt ein gnadenreiche Zeit: O mein Seel wach auf ich beschwöre dich durch das theure Blut Christi JEsu/ stehe auf/ es muß einmahl seyn/ höre doch/ wie JESUS rufft auf allen Orthen. O Sünder/ bekehrt euch zu mir/ thut Buß/ Matth. 3. Ach mein Seel/ schrey widerumb/ O JEsu dir hab ich allein gesündiget/ erbarme dich meiner nach deiner grundlosen Barmhertzigkeit/ Psalm. 50. Laß mich länger hausen/ heut will ich anfangen sparsam leben/ ich will anfangen mich nach und nach entwehnen von den köstlichen/ doch schädlichen Speisen/ darumb ich verdorben/ von heut an/ will ich meinen Unterthanen/ ein starcken Zaum anlegen/ wohlan/ heut muß Fasten

mein Mund / und hinfortan sich fleißig hüten vor fluchen / vor übel Nachreden / vor Schmeichlerey und vergebnen Reden / meine Zähn müssen nicht mehr ander Leuth Bein nagen / sonder sich heut reinigen / und JEsu allein lieben / ehren und preysen / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag Abend.

O Du gütiger JEsu! wie süß ist die gestrige Speiß meiner Seel: dan kein Vergleich / kein böse / schandliche Red / sie heut nicht / wie zuvor betrübt / noch beschwert (GOtt sey Danck) heut müssen fasten meine Augen / und sich nicht in Wollüsten diser Welt nnd Fleisch / beym wenigsten übersehen / sonder auf dich / O gütiger JEsu! müssen sie sehen / dich erkennen / und mein eigne Natur und Menschliche Blädigkeit ersehen / ja müssen die heilige Vätteer / und deren Exempel / wohl durchlauffen / und denselben / so vil möglich / nachfolgen. Ach hätte ich das längst gethan! ach Jammer / der vergangnen guldenen Zeit. Heut müssen auch fa-

sten

sten meine Ohren / und nit mehr hören / was allein dem Leib wol gefält und angenehm / der Seel aber schädlich ist / müssen nicht mehr horchen / wan man die Trummlen / oder dergleichen Saiten-Spihl zum Tantz und Eytelkeit schlägt / sonder fleißig warten wann man zu dem Abend-Essen in das Miserere oder Ave Maria Gebett leutet / am Morgen aber sollen sie mercken / wann man die Wandlung der H. Meß leutet und nider knyen / sich GOtt befehlen. Ach Christe JEsu / erleuchte heut meine Augen / so bißher in Geistlicher Finsternuß gesteckt / daß sie dich mehr / als das Zeitliche ansehen / ach gib meinen Ohren hinfortan / daß sie die heilige Predigen und Ermahnungen fleißig hören / und dieselbige behalten.

Jetzt sing in deinem Hertzen Psalm. 50.

O HErr / verwirffe mich nicht von deinem Angesicht / Amen.

Am Freytag Abends.

Sprich darauf 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

O JEsu! meine Seel fanget an feist

 wer-

werden: Ich gerathe widerumb / O wüßten die Menschen alle / daß dises so ein gutes Vesper-Essen wäre / Buß thun / sie lieffen alle zu / un erquickten sich darmit / wolauf von heut an muß fasten mein Geruch / welcher vor disem allzeit wöllen sitzen in wohlrüchenden Bädern Wässern / Blumen und Bisam jetzt muß er rüchen den Weyhrauch und Todten-Cörper. Heut will ich fasten lassen meine Händ / und nit mehr greiffen nach zergänglichen Dingen / sollen auch nichts böses mehr würcken / rc. Heut müssen auch fasten meine Füß / und mich niemahlen mehr tragen zum Tantz / zu aberwitzige und lustige Ding / dem Leib nach / sonder sie müssen mich tragen in die Kirchen / in mein Kämmerlein / in mein Zell / zu Magdalena in die Wüste / unsers HErrn Füß zu salben / und an andere heilige Oerther. Heut muß fasten mein Gedächtnus / und nicht mehr gedencken an die Schmach und Schaden / so mir mein Nächster zugefügt / soll auch nicht mehr gedencken an dise oder jene unzüchtige /

ar-

ärgerliche Wort/ so sie etwann hin und wider in der Welt gehört / sondern soll gedencken an die Straff der Höllen/an das strenge Gericht / an die grosse Rechenschafft / an den Greuel der Sünden/an den Todt und ewiges Leben. O JEsu! lasse dise Nacht und allzeit dise Speiß in mir würcken komme ich widerumb auf / so will ich nie aufhören dich zu loben / ach JEsu erhöre mich / Amen.

Sprich darauf 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag Abends.

O Milde Mutter JEsu! Salve, es kommt zu dir die elendeste Creatur / ein Sündhaffte Seel/darff sie dir heut ihres Hertzens Quaal und Peyn offenbahren? ach ich darff nicht / weil ich (GOtt erbarms) in allem Thun dir gantz zu wider bin. O! O süsse Mutter mein/Luc. 1. Du bist voll Gnaden / ich bin solcher nit mehr würdig / der HErr ist mit dir / ach und ach / wie weit ist er von mir? Du bist gebenedeyt / und ich in meinen Sünden/ nach dem gerechten

Ur-

Urtheil GOttes/vermaledeyt. Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs JEsus verflucht aber ist die Frucht meines Hertzen/so nichts/ als greuliche und erschröckliche Sünd: JEsus dein geliebten Sohn ist fern von mir gewichen/ und hat verflucht in seinem Zorn den Acker meines Hertzens/Dieweil er lauter Distel und Dorn Gottloser Werck/ daran gefunden. O Mutter der Barmhertzigkeit/ wo soll ich hin? was soll ich thun/ damit ich aus disem Hertzenleyd komme? O gütige Mutter/ zeig mir allein deinen Sohn JEsum/ so werde ich getröst. Ach komme zu Hülff meiner verlassnen Seel/ laß sehen dein mütterliches Htrtz/ und bringe für das heilige Angesicht deines lieben Sohns meines Hertzens Begier und Anligen/ ach heiligste Mutter/bitt für mich/ damit ich erhöret werdẽ/ O milde Mutter JEsu! Vale. Ach vergiß mein nicht/ das bitte ich dich.

Sprich darauf 5. Vatter Unser/ und 5. Ave Maria.

Am

Am ersten Sonntag Abends in der Fasten.

Da ist gut seyn. Matth. 17.

HEut will ich suchen JEsum meines Hertzen einigen Trost / ach wo finde ich ihn? Er ist nicht auf der Gassen / nicht bey den Wollüsten diser Welt / er ist nicht bey Hoffärtigen noch Unzüchtigen / nicht bey den Ungedultigen / vil weniger bey den Neydigen / sonst wäre er von mir armen Sünder niemahls kommen. Ach wo finde ich dann meines Hertzens einigen Trost ? er wird gewißlich heut in der Wüste auf dem Buß-Weeg seyn: Ich höre schon allda ruffen ein Stimm / zu allen Sündern / Jerem. 3. Kehret wider umb / und ich will euch aufnehmen. Es ist eben Jesus / den ich such ein Vatter der Barmhertzigkeit. O mein Seel ! sihe wie er heut den Sündern entgegen laufft / und ihnen umb den Halß fällt: O wie ein guldene und hertzliche Wüste ist diß / da ist freylich gut seyn / O wie wunderbarlich werden die armen Seelen allda gerecht-

rechtfertiget? O wie fliessen so schöne Bächlein der Zäher / daher / O JEsu! wasch ab meine Sünd / O wie jubilieren allda die Engel / O wie seynd die Stein so herrliche B[e]ther / für die Täntz / seynd strenge Geißlingen deß Leibs / O guldene Wüste / wie kan ich von dir weichen / ich laß mich nicht vertreiben / jetzt will ich singen in meinem Hertzen mit allen Büssern: Miserere mei DEus, O JEsu erbarme dich meiner.

Da betrachte das Trauren deren / so in der Wüste seynd / und was sie thun. Sprich darauf 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Montag Abends.

Gehet hin ihr Vermaledeyte. M. 25

O Himmel! O Erdreich! O alle Innwohner dises Jammerthals / weinet und heulet / höret doch den Zorn GOttes über uns arme Sünder Mat. 25. Gehet hin ihr Vermaledeyte: O JEsu! so ein lange Zeit haben wir gewartet auf dein grundlose Barmhertzigkeit / auf dieselbe uns verlassen; was ist doch seyn will? gehet hin / weichet von mir / O JEsu! warumb bist du al-

also zornig? Ich bitte dich / laß mich bey dir bleiben: Gehe weit von mir / O Angst / O Noth! ach Vatter der Barmhertzigkeit! wo muß es dann hin seyn/so mich je verstossen wilt? In das höllische Feur: O JEsu! es ist dar zu heiß / übergibe mich den Wölffen/oder wilden Schweinen / oder kan es nit anderst seyn / wie lang muß ich dort bleiben? Ist es genug 1. Stund/ 1. Tag 1. Wochen / 1. Jahr? Ist es genug 10. 100. 1000. Jahr? Ja wol nit: wie lang dan? In Ewigkeit. Ach wehe und immer wehe der grossen Quaal und Peyn. O Feur / der Teuffel blaset schon das Feur-Horn / daß Belzebub die glüende Brattpfann / rc. auf uns neue Gäst zurüste.

Hier betrachte der Höllen Jamer/darauf bette:

O JEsu! straff deine arme Creatur nit in deinem Grimmen / sonder laß mich hie abbüssen / hie leyden / damit ich ihn meinen letzten Zügen mit allen außerwählten möge hören dein vätterliche Stimm: Kombt her ihr Gebenedeyte meines Vatters/ besitzet das Reich der

See-

Seeligkeit. Ach JEsu! verlaß mich nicht / Amen.

Sprich darauf 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Dinstag Abends.

Wer ist der? Matth. 21.

HEut fällt mir ein / warumb mich vermaledeyet mein Erlöser / ich gedenck der lieben Zeit / daß ich die Hungerige nicht gespeiset / die Durstige nicht geträncket / die Frembde nit beherberget / noch die Nackende beklevdet hab / daher kombt über mich billich der grimmige Zorn Gottes. Ach wie möcht ich doch widerum zu Gnaden kommen? ich förcht / mein Heyl sey schon versaumbt / das Urtheil sey gefällt. Ich will heut JEsum gen Jerusalem nachfolgen / und allzeit gedencken: Wer ist der? Er ist ein strenger Richter der Bösen / O mein thue Buß / er ist barmhertzig / O mein Seel gehe nicht von ihm / biß er dich anschauet: Er ist demüthig / O mein Seel lege ab dein Hoffart. Er ist reich / O mein Seel / begehr ein reines Hertz. Er rufft zu sich alle Sün-

der

der / O mein Seel mach dich auf. JEsus erhält dich / O mein Seel sag Ihm Danck. Er ist der allerweisest / O mein Seel folg doch seinem Rath. Er ist der Weeg zur Seeligkeit / O mein Seel gehe nicht mehr irr. Er ist ein guter Hürt / O mein Seel seye sein gehorsames / reines und einfältiges Schäflein. Er ist ein gerechter Richter / O mein Seel begehr Barmhertzigkeit / und singe innbrünstig: O du Lamm GOttes / der du hinweg nimbst die Sünd der Welt / Joh. 1. Erbarme dich meiner / gehe nit mit mir in das Gericht. Psal. 142.

Sprich darauf 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Mittwoch Abends.

Ich will wider umbkehrē in mein Hauß darauß ich gangē. Matth. 12.

O Du mein GOtt und HErr / wie lang bin ich schon auf dem Weeg der Höll zu? Ach ich hab vermeint / es führe mich den rechtē Weeg mein Geitz und unzüchtige Begirden / dieweil darauf so vil spatzierten / aber es ist leyder vil anderst. O vor wie vil Jahren schon

bin

bin ich außgangen von dem Göttlichen Tabernacul meiner Unschuld / und biß heut an streng fortgangen der Höllen zu. O mein eigner Will und Muth / wie hast du mich so gar verführt? O wie offt hab ich die Prediger und Propheten JEsu gehört zu mir ruffen: O Mensch! O Fleisch! merck und verstehe doch den Weeg deines Herrn / und wandere fleissig darauf / so wurdest du deiner Seel Ruh finden / aber ich hab geantwortet / der Welt-Weeg ist mir lieber / und bin also gangen / wohin mir das Fleisch gerathen / und wie ein Ochs verkaufft in Sünden / zur Fleisch-Banck geführt worden: Ich hab mir lassen wohl seyn / da im Himmel das Urtheil deß Todts über mich gefällt wurde. O was hab ich gefunden auf dem Weeg der Unzucht? Die Höll / den Teuffel / was hab ich erobert bey der Welt? Die Verdammnuß. Behüt GOtt / wie auf erschröckliche Weeg bin ich? ich will derwegen wider umbkehren zu Gott / von dem ich armer Sünder gewichen. O mein Seel! wie hast du Zehrung / dann die Müntz der

Sün-

Sünden gilt nit hintersich wie fürsich / ich will bettlen / biß ich wider heimb kome. O allerheiligste Dreyfaltigkeit! es ist ein armer Sünder da / erbarm dich meiner: O JEsu! gib mir mein Unschuld / Ps. 24. O JEsu! zeig mir heut deine Weeg / so will ich nie mehr darvon abweichen / Amen.

Sprich darauf 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag Abends.

So ich die Warheit sage / so glaubt ihr mir nicht. Joh. 8.

O Erschröcklicher GOtt Himels und der Erden / bin ich noch dein Liebes Kind / welches du mit deinem Blut gewaschen hast? Ich bins nit mehr / dan ich / O gütiger JEsu! in deinen Reden nicht gebliben / noch dein Göttliche Warheit erkennt: Daher ich dan so gar dein Jünger nit bin / geschweigen dein liebes Kind. Ach ich gedencke der lieben Zeit / da du mir / O milder JEsu! in dem Beichtstul und Predigen lassen sagen: Ich soll einmahl abstehen von meiner Hoffart / Neyd und Haß / und allen

welt-

weltlichen Wollüsten / sonst werde ich ewig verdammt. Solches hab ich nicht glaubt / sonder in meinem Hertzen gesagt: es seyen nur Schröcken-Wort / es sey nicht so grob / wie sie sagen. O hätte ich mich ins Feur geworffen / ich glaub / daß es heiß wär. Jetzt gedenck ich erst an die erschröckliche Predigen von der Höll / und dem Jammer deß Fegfeurs / von der strengen Rechenschafft zu geben / aber dazumahl hab ichs nicht wollen glauben / sonder für die Ohren lassen gehen. Ach und wehe! wolte GOtt im Himmel / ich häts betrachtet / und mich bekehrt / mein Hertz gibt sich schuldig / und kans nicht laugnen / O Jesu du strenger Richter! ich ruff zu dir aus der Tieffe meines Hertzens / richte mich nicht nach meinem Verdienen / ich begehre Gnad / O JEsu! ach laß mich nicht erfahren die Straff / so du allen Sündern bereit hast / sonder sihe an dein blutigen Schweiß / in welchem du mich armseeligen Menschẽ gesucht hast / und sey mir gnädig und barmhertzig / A.

Sprich darauf 5. Vatter Unser und 5. Ave Maria.

Am

Am Freytag Abends.

Sihe du bist gesund worden / sündige nicht mehr. Joh. 5.

O Jesu / Artzet meiner Seel! an meinem gantzen Leib ist nichts gesundes / alle meine Glider trauren mit meiner elenden krancken Seel / ach woher kombt mir diser Schmertz? Könnte ich doch ein Monath / oder Wochē / oder nur ein Tag an meiner Seel Ruhe haben! Ach wie bin ich so schwach und elend worden? O verfluchte Sünd? wie hast mich so gar hingericht? Ach wehe! hätte ich einen Tropffen Bluts von meinen HErrn Seiten / so wurde ich gesund. O JEsu Artzet meiner Seel! der du heut einen Menschen / so 38. Jahr kranck gewesen / gesund hast lassen von dir gehn / jetzt schon ein lange Zeit ligt / sihe mein Seel: Ich bitte dich / du wollest nur ein Wort sprechen / daß sie gesund werd. O JEsu du Artzet meiner Seel! ich bin kranck / aber verhoffe Gesundheit / dan du hast für mich zu Ader gelassen an deinem gantzen Leib / ach JEsu! laß mich nur dißmahl hören dein barmher-

tzte Stimm: Gehe hin und sündige ni
mehr. Ich wolt die Zeit meines Leben
die Sünd fliehen und meyden / wie ei
Schlang / und dich loben ewiglich. L
JEsu Artzet meiner krancken Seel! la
mich nicht kranck von diser Welt sch
den / sonderbar mich zuvor in der Buß
gib mir die Artzney deines Leibs / sal
mich zuvor mit dem Oel deiner Gna
den / daß ich gesund mög kommen zu de
ewigen Freud / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag Abends.

HERR erbarm dich mein mein Tochter wird vom Teufel har gequälet. Matth. 15.

O JEsu! ich leyde Gewalt in disem meinem Leib und Cörper / der Teufel ist in meim Hauß / und plaget mei Tochter / mein Seel / wan ich die Sünd will fliehen / und bey mir selbs gedenck Es ist sünd / so schreyet der Teufel glaubs nit / glaubs nit; dieweil ich abe jetzt gesündiget hab / sagt er: ich solle verzweiflen / ich sey verdambt / und laß mir nie kein Ruh / er stupfft mein Hertz

da

daß es nit Buß würcke. O JEsu du Sohn Davids/ erbarm dich mein/ und vertreib ihn. O deß elenden Anblicks meiner Seel! O Vatter vom Himmel/ erbarm dich meiner/ erledige mich von dem höllischen Drachen/ welcher mein Seel hat eingenommen. O GOtt/ der du nit wilt/ daß der Sünder sterb/ sonder sich bekehre und leb/ ist es möglich so gehe diser Kelch/ meiner betrübten Seel von mir. O strenger Richter/ ich förchte mich vor deinem Zorn/ dann schwärlich und vil hab ich gesündiget/ darumb fliehe ich zu dir/ ich bin sonst nirgends sicher vor dem Teufel/ Welt und Fleisch. O JEsu/ erbarm dich meiner/ ich hab gesündiget wider dich/ und gerathen in die Strick deß Teufels/ O JEsu löse mich auf/ und erneuere den rechten Geist in meinem Hertzen/ gib mir widerum die Freud deines Heyls/ ach so will ich dich loben ewiglich/ Amen.

Sprich darauf 5. Vatter Unser/ und 5. Ave Maria.

Am andern Sonntag Abends in der Fasten / Reminiscere.

JEsus wird verkläret auf dem Berg Thabor. Matth. 17.

WAs sihe ich auf dem Berg Thabor? Wunder über Wunder! O mein Seel wache auf / ich sihe ein Wunder-Liecht und Glantz / ach was mag das seyn? ich höre ein Stimm allda: hie ist es gut seyn. Ach ich bin nit würdig wegen meinen Sünden-Fünsternussen / meines JEsu Klarheit und Majestät anzusehen / O mein Seel / eyle dem Berg zu / und baue drey Hütten / eine dem Gehorsam/die andere der freywilligen Armuth/die dritte der Keuschheit und sing mit Freuden: hie ist gut seyn/ und lasse dich da niemahls irrig machē. O mein Seel/ erschaffen zu der Seeligkeit/was wird im Him̃el für ein Freud seyn? warum gedenckest du nit Tag und Nacht an dieselbe? warumb haltest du nit Buß / und befleissest dich Gutes zu thun? warumb bist du unwillig in deiner Hand-Arbeit / und sihest / daß dir zur Belohnung die Seeligkeit verheissen?

Was ist die Erklärung Christi? nur ein Schatt der zukünfftigen Seeligkeit / was wird dan dort für ein Freud seyn? O gütiger JEsu / richte heut meine Kräfften der Seel zur Betrachtung der Seeligkeit. Jetzt gehe mit deinen Gedancken durch alle Gassen deß Himmels / suche heim die heilige Jungfrauen / HH. Martyrer / HH. Beichtiger / und komm wider zu dir selbst / und sag / ob nicht gut wohnen bey ihnen seye? O JEsu / nimb mich zu dir / das bitt ich dich.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Montag Abends.

Ihr werdet mich suchen / und in euren Sünden sterben. Johan. 8.

O Mein Seel / höre doch wie es heut donneret wider die Sünder! ach wer solt nit zittern / und über die massen erschröcken? O deß grossen Zorns GOttes! Ach wer will gern bey diser Strengen in Sünden sterben? O du mein unbußfärtige Seel! gedencke die vergangne Zeit deines Lebens / und sihe / ob du auch etwan in böser Anfech-

tung der schnöden Welt / in Zorn und Haß JEsum gesucht habest? ob du etwan sein Göttliches Wort und Gebott übertretten? ob du dein Sinn und Gedancken auf dise oder jene Sünd gesetzt / darein verwilliget? befindest du / daß dem / leyder! also / wolan / wilt du nit (wie heut trohet Christus JEsus) daß dich mit andern Sündern der Hagel deß Todts in Sünden finde / erschlag und in Abgrund der Höll versencke / so rufft ohn Unterlaß mit weinenden Augen: O HErr; straff mich nit in deinem Grim: wan du das nit thust / so bist du vor der Straff GOttes nicht sicher in der Stadt / noch auf dem Feld ja nirgends / sonder vermaledeyet seynd alle deine Glider und Gebein. Ach warumb? dieweil du die Zeit der Gnaden nit erkennest. O barmhertziger JESU / lasse regnen in mein hartes Hertz dein Göttliche Gnad / damit ich mein Sünd erkenne / O JEsu ich hab gesündiget wider dich erbarm dich meiner.

Hie behertzige mit grosser Reu und Hertzleyd dei-

deine grosse Sünden / und bett so vil Vatter un-
mit weinenden Augen / so vil du Todt-oder grosse
Sünd in deinem Gewissen findest / und schrey: O
JEsu erlöß mich von den Straffen / so ich wohl
verdient hab / Amen.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Dinstag Abends.

Alle ihre Werck thun sie daß sie von den Leuthen gesehen werden Matth. 23.

O JEsu du Erforscher aller Menschē Hertzen / welche meinest du / daß die Heuchler seyen und nur den Leuthē Augen dienen ? Es ist schier auf mich geredt / aber wan du mein Hertz nit erkenntest / so längnete ich / dan es gedenck mir leyder / daß ich offt unter dem Schein der Andacht und Fromkeit äusserlich dem Gott-Dienst / Predig / Vesper / Miserere / Frühmeß fleißig abgewartet / hab auch Allmosen geben schlecht daher getretten / die Ehr veracht / 2c. Aber in meinem Hertzen hab ich diß alles gethan / den Leuthen zu gefallen / daß man sag : Das ist der frömbst / Gottsförchtigst Mensch / den man finden mag. Heut aber O JEsu / die

dieweil du es für ein grosse Sünd ach-
test/ach was ist mir aller Menschen Lob
und heimblicher Ergeitz zu der Seelig-
keit nutz ? Nichts/ ach der verlohrnen
Zeit/was ists nutz / daß ich mich so offt
in meinem Sinn verhöcht hab / und an-
dere Leuth wegen meines Stammen /
Reichthums/Schöne mich vorgezogen?
Nichts/O mein Seel/ was hast du mit
deinem äusserlichen Schein gewonnen?
Den Zorn GOttes/das Gericht / und
die Verdammnuß / wär es nicht besser
gewesen/ich wäre daheim geblieben? Ach
ich hab vermeint / als hät ich mit mei-
nem fleißigen Kirchen gehen den Himmel
verdient / aber dieweil es nit geschehen
aus Liebe GOttes / und Trost meiner
Seel / sonder der Menschen Augen /
Gewinn und Freundschafft halben/hab
ich leyder in der guldenen Zeit verge-
bens leer Stroh gedroschen / von heut
an will ich mit Hertz und Mund mein
Gespons JEsum allein suchen O heili-
ger Geist / zünde an in meinem kalten
Hertzen das Feur deiner Liebe/Amen.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am

Am Mitwoch Abends.

Deß Menschen Sohn wird übergeben werden den Heyden / Er wird verspott / verschmähet / gegeißlet / 2c. Matth. 20.

SEye gegrüßt / O gedultiger JEsu! was höre ich von dir? es ist ein grosse Ungestim wider mich aufgestanden; aber ich höre / du wöllest solches meinetwegen außstehn. Mein Weeg in disem Jammerthal ist verlegt mit lauter Distel und Dorn; aber ich höre / du wöllest mir dein Hertz aufthun / daß ich darinn spatziere / mich belustige zu diser heiligen Fasten-Zeit. Ich / als ein Dieb der Gnaden-Zeit / und Ubelthäter solt billich gebunden werden / aber du wilt dich für mich binden lassen: ich bin das unreine / ungehorsame Schaaf / welches mit Geißlen solte herbey gebracht werden / und du wilt solches ausstehn: Ich / ich bin würdig / daß mich die Wölff verreissen / und du stehest an mein statt / ach du nimbst gar grosse Bürde auf dich. Es ist genug / nur ein Tropffen Bluts zu meiner Er-

lösung / warumb wilt gar getödt werden? Es ist wider alle Recht / daß der Unschuldig solt getödtet werden ; ich hab den Todt verschuldet / O mir blinden Maulwurff! ich hab ein Schatz auf Erden gesucht / und ligt er auf dem Creutz-Weg. O mein Seel! bereit dich / Christus JEsus ist schon angethan mit dem rothen Meßgewand / Er will für dich armen / elenden / vermaledeyten Sünder Meß lesen / und sein allerzartisten Leib zu Versöhnung deiner seinem himmlischen Vatter / am Altar deß heiligen Creutz aufopffern. O mein Seel! zünde die Liechter an in deinem Hertzen / und deine mit weinenden Augen zerknirschtem Hertzen zu Altar. O blutiger JEsu / gedenck meiner in deines Vatters Reich / daß meine Augen fliessen wie ein Bach und meine Sünd abwaschen / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag Abend.

Gedenck / daß du hast gutes in deinem Leben empfangen / diser aber böses. Luc. 16.

O mein

WEh Mein Seel/was ist neues an dir? ich hab dich nie also traurig und betrübt gesehen / warumb seynd deine Augen also roth / und voll der heissen Zäher? warumb ist dein Angesicht also bleich ? und warumb senckt sich dein Haubt also nach der Erden? Warumb zitteren also deine Lefftzen / und verstumt dein Zung? ach es gehet nit recht mit mir zu / O wurmmäßiger Cörper/ wilt du wissen / warumb meine Zähn schättern wie ein Leyr: Wan ich gedencke an deß reichen Manns Predig in ewiger Verdammnus / wie er nemlich Himel und Erden nur umb ein Tröpfflein Wasser / seine feurige Zungen / damit ein wenig zu erquicken / anrufft / welches ihm nit mögen werden : Wär kein Wunder / ich verzagte / dan ich lig eben in disem Spital kranck / dieweil ich in meiner Jugend bin/ nach meinem Wollust und gefallen / zu allen Uppigkeit gangen / hab auch allzeit gut volle Täg gehabt / und wohl därffen meinem Hertzen sagen: Es ist kein GOtt? Ach sihe / der höllisch Flamm schlagen

schon an meine Solen / die Teuffel tro- hen mir mit aufgerissnem Rachen / das Gewissen verrath mich / das gerechte Urtheil verdambt mich / ach weh und immer wehe / was soll ich thun ? Ich will mein Geschwär öffnen / und das Aiter meiner Laster lassen herauß lauf- fen / das ist / ehe ich dahin gehe / und nit wider kommen / will mich nit schämen al- les ordentlich zu beichten / und hertz- liche Reu darüber haben / und wöllen schreyen ohn Unterlaß mit dem heiligẽ David: O Artzt aller Artzet / Christe JEsu / heyle mein Seel / dann ich hab wider dich gesündiget / ich begehr Gnad thue Buß ohne Unterlaß.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Freytag Abends.

Der Haußvatter sendet seine Knecht zu den Weingärtnern / sei- ne Frücht zu empfahen. Matt. 21.

ES ist lange Zeit ein erschröckliche Kälte gewesen / heut aber sihe ich / daß der Schnee gewichen / der Winter vergangen / derowegen heut in mein Weingarten deß Hertzens spatzieren /

und

und sehen ob nicht etliche Rebenzweig schöner Tugend/ durch dise langwirige Kälte meiner jährlichen Hinläßigkeit verfroren seyen / damit wan mein lieber HErr JEsus Christus die Früchten sammlen will/so aus meiner Schuld und Faulkeit verwahrloset worden / und nichts gewachsen sey; und nimm wahr ich kome eben in den Garten alsbald klopffet an die Thür Christus mein Leben-HErr: Er rufft durch den Weingarten: Rebmann/ wo bist du? Da verbarge ich mich / Er rufft mit lauter Stimm: Rebmann/ wo bist du? Da verbarge ich mich / er rufft mit lauter Stimm: Rebmann wo bist du? Gehe herfür. Da müst ich erscheinen / und darfft ihn nicht ansehen / er fieng an den rauhen außziehen und sagt: Pfuy/ wie faul bist du gewesen in meinem Weingarten/ deß gantzen Jahrs: Du hast nie gegrubet / nie gehäfft / nie geschnitten / noch die Erd umbgraben / sonder es ist alles in einander verwachsen / daß es unmöglig ist / daß es Frucht bring. Ach was soll ich da sagen?

Stadtbibliothek Augsburg

gen? Ich schweig / ach JEsu / ich will verbessern was ich versaumbt / ich hab lang genug in dem Weingarten deß Teufels vergebens gearbeitet / ich bin müd in meinen Sünden / heut will ich anfangen in dem Weingarten deß HErrn arbeiten / daß mir das Blut zu den Näglen herauß gehet / will fleißig betten / die Gebott halten / will mir vor Augen stellen die HH. Martyrer / welche in disem Weingarten also gearbeitet / daß ihnen der blutig Schweiß auf Erden gerunnen O gütiger JEsu! laß fallen den Thau deiner Gnaden / damit die Wurtzlen meines Hertzens befeuchtiget werden mit deinem rosenfarben Blut wider grünen und aufwachsen / A.

Sprich 5. Vatter Unser und 5. Ave Maria.

Am Sambstag Abends.

Ich will mich aufmachen / und zu meinem Vatter gehn / und sagen: Ich hab gesündiget und bin nit würdig daß ich dein Sohn genennt werde. Luc. 15.

O Himmlischer Vatter / du beklagst dich / man seye von dir gewichen / wel-

welche seynd diejenige? Villeicht die Juden oder deine Jünger? Gar nit/ gewißlich ich werds seyn: Ja freylich bin ich derjenige verlohrne Sohn/ welcher von dir in frembde Land geloffen: Ich bin der meineydig Mensch/ welcher in dem H. Tauff angelobt dem Teufel und allem seinem Pracht abzusagen/ und von dir in Ewigkeit nit weichen/ sonder dir allein dienen/ dessen dan Zeug werden seyn am jüngsten Tag die Tauff-Götte. Aber leyder! warzu bin ich kommen? alles ist schandlich vergessen/ und hab verlassen meinen Erschaffer/ jetzt gehet mir das Wasser in den Mund/ da ich mein vätterlich Gut/ die Unschuld verthan. O Hunger! wie kochest du die Kleyen so wol? Das ist/ die Gefahr deß Lebens machet mir die Buß angenehm: Es ist genug die Schwein gehütet/ und der Unzucht gedienet/ ich will mich aufmachen zum himlischen Vatter/ von welchem ich gewichen/ und will ruffen: Ach nimb mich Landstreiffern/ mich unbeständigen/ meisterlosen/ thorrechten Sohn widerumb

herumb auf / ich bin nit mehr würdig / dein Ceatur genennt zu werden: Ach nimb mich zu Gnaden auf / laß mich nur den geringsten Täglöhner bey dir seyn / ich will von dir nit mehr fliehen / zu dir seyfftze ich: Ich bitt dich mit weinenden Augen / nimb mich widerumb auf: ich schwör und verheiß / dein Wort und Willen steiff zu halten / dir will ich forthin begehren zu gefallen / sonst niemands.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am dritten Sonntag Abends. in der Fasten.

JEsus trib einen Teuffel auß / der war stumm. Luc. 11.

O Mein Seel / ich sihe an deiner Zell geschriben / du habest ein groß Anligen / und seyest in Stricken der Gottlosigkeit: ach! und du sagst nichts / und weist daß man dir helffen kan! mich geduncket / du habest einen stummen Teufel bey dir: Ach JEsu treib ihn auß. O mein Seel / wann du kombst in den Beichtstul so must du beym hintersten all dein Noth dem Priester / als Verwal-

walteren deß strengen Richters JEsu/ ohn allen Schröcken / bey Verlurst der Seelegkeit / rund und deutlich anzeigen / sonst kan er dir nit helffen / dan wie er dich findet / also urtheilet er dich. Huy stummer Teuffel herauß einmahl: Heut will ich sagen / was vonnöthen zu sagen. Ach JEsu! stum̃ bin ich gewesen / und nie geredt / noch gestrafft mit Worten / wan ich hab gehört fluchen und schwören: stumm bin ich lange Zeit gewesen / da ich Abends und Morgens nit gebettet / da ichs schuldig gewesen. O JEsu! stumm bin ich gewesen / so ich vor und nach dem Essen dich nit fleißig mit Andacht geprisen hab. stum̃ bin ich gewesen / da ich böses von meinem Nächsten oder Priester falsch Weiß hab hören sagen / und nit sein Ehr (wie billich gewesen) geschützet: stumm bin ich gewesen / da mein Nächster unschuldiger Weiß angeklagt worden / und sein Unschuld nicht bezeuget / darzu still geschwigen / als wan es mich nit angehe: stumm bin ich gewesen / und dir für die eingesamblete Früchten der Erden und

Nah-

Nahrung nicht gedancket / 2c. Huy stummer Teufel fort mit dir / hinfüran will ich reden / was vonnöthen wird seyn. O JEsu! thue auf meine Lefftzen / und mein Mund sol dein Lob verkündigen / forthin allezeit / Am. Psal. 50.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Montag Abends.

Und vil waren zur Zeit Eliæ außsätzig und keiner als Naam von Syrien ward gereiniget. Luc. 4.

Gestriges Tags hab ich einen stummen Teufel außgetriben / heut eyle ich außsätzige Seel dem Priester zu / und damit ich nit aus dem himmlischen Tabernacul außgeschlossen werd / begehr ich gereiniget zu werden. O du meinneydige und mißgünstige Seel / du soltest längst von den Glaubigen außgeschlossen seyn / aber GOtt hat jetzt lang Gedult mit dir gehabt / gehe eylends / und reinige dich. O hoffärtige Seel! du überredest dich selber / du seyest ein Ausbund / deine Krägen / deine Röck und Halß-Geschmück / ja dein gantzes Angesicht stincket vom Außsatz: Pfuy /

Pfuy / wäsche dich / zeig dich dem Priester an / und reinige dich O du unkeusche Seel! du bist außsätzig (O HErr GOtt) wie lang hast du dein Außsatz verborgen gehabt / und dem Beicht-Vatter nie angezeigt / biß daß GOtt solches an dir geoffenbahret hat? verflucht und vermaledeyet seyen die Fußtritt / welche mich dahin beförderet haben: verflucht sey die Stund und Zeit / an welcher mich mit disem Außsatz behaffte Mensch / ankucht und vergifftet hat. Heut will ich gehen und mich reinigen lassen / dan nichts unreines kombt in das Himmelreich. O JEsu! so du wilt / kanst du mich wohl reinigen: Ach laß mich seyn ein reines Turteltäublein / und fliegen für dein heiliges Angesicht. O JEsu! meines Hertzen einiger Trost / der du nie keinem die Hülff hast abgeschlagen / ach ich bitte dich / reinige men H rtz / daß ich dich könne anschauen in jener Welt / Amen.

Sprich 5. VatterUnser / und 5. Ave Maria.

Am Dienstag Abends.

Wer die Kirchen nit höret / der soll für einen Heyden und Publicanen gehalten werden. Matth. 18.

O Gütiger JEsu! wie kan ich dein Lieb und Treu vergessen? ach wie kan ich dir genug Danck sagen / umb die grosse Gutthat / daß du mich vor Ketzereyen / und andere neue Irrthumben / so gnädig behüt hast. O JEsu / ich sag dir Danck / daß du mich eingeleibt in die Gemeinschafft der wahren Catholischen Kirchen / auf daß ich in disem Hauß dir allein lebe / da die HH. Apostel geprediget / die HH. Martyrer gelitten / die Sünder Buß than / die Eheleut ihr Benedeyung erhalten / da die Jungfrauen ihre Träntz verdienen. O mein Seel freue dich / dann da ist allein die Port dem Himmel zu / O wie süß ist da der heilige Geist / wie offt suchet er mich heim / erleucht und ermahnet mich durch die Predigen zum ewigen Vatterland. Aber O HErr / ich armer Sünder hab bißher etwan wenig auf dein Wort / trifft man mich / so zeyhe ichs andere

Leuth

Leuth / und bekehr mich nichts / ach wehe meiner Seel / trifft man ander Leut / so freue ich mich / ach wehe meines verstockten Hertzens. Du wilt / O JEsu / daß ich in der Kirchen deinen Willen höre / demselbigen nachkomme / ach wehe meiner Seel / die solches nit thut. O JEsu du Heyland der sündigen Welt / erneuere in mir einen rechten Geist / daß ich in diser Kirchen fleißig dienen könnte / verleyh mir auch / O GOtt / in diser heiligen Catholischen streitbaren Kirchen / also zu leben und sterben / damit ich möchte kommen zu dem ewigen Leben / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Mitwoch Abends.

Dises Volck ehret mich mit ihren Lefftzen / aber ihr Hertz ist weit von mir. Matth. 15.

O Mein Seel / der Todt ist nicht weit / wirst du verdammt oder seelig? Ich verhoff die Seeligkeit: O mein Seel hast du deinen Erlöser aus gantzem deinem Hertzen / und allen Kräfften geliebt? Ach nein: Ach ich hab

hab wol Sonn- und Feyrtäg mein Gebett verricht mit dem Mund/ aber mein Hertz war offt weit von GOtt. Es war daheim / bey der Welt/ jetzt beym Gelt jetzt bey den Wollüsten / ja es betrachtete unter dem Gebett unnütze Weltsachē. O mein arme Seel/ die Gerechtigkeit sagt / du seyest verdammt: O Barmhertzigkeit GOttes wo bist du? Komm mir zu Hülff / laß nur noch dise Sünd ungestrafft hingehen / daß bitt ich dich O JEsu/ nimb dir mein Hertz. Vale. Ade betrogne Welt / du hast mich lang genug bißhero verführt / der Teufel trau dir / ich gedenck der guldinen und gnadenreichen Zeit / so ich deinetwegen versaumbt hab / vergebens ist all mein Gebett ohn das Hertz und Seufftzen / ach hät ich mit Andacht verricht so ein lange Zeit mein Gebett/ was für einen grossen Schatz hätte ich in deß Himmels-Thron gesamlet: Aber jetzt bin ich werth deß Zorns. O JEsu löß auf mein Seel von diser Welt / nimb dir mein Hertz / so will ich von heut an benedeyen deinen Namen allezeit.

lezeit. O HErr nimb mich mit / und gib mich gantz zu eigen dir / besitz / O JEsu! allein mein Hertz / so werde ich seelig / Amen.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag Abends.

JEsus gebott dem Fieber der Schwiger Petri / und es verließ sie. Luc. 4.

JA freylich ist mein Seel auch mit grossen Fiebern behafft / ach wo soll ich hin? Leben mag ich nit / also sterben ist meiner Seel Verderben. Ach wie plagt mich jetzt das tägliche Fieber deß Geistes / daß ich offt nit weiß ob GOtt noch sey oder nit! bald brennt mich das Fieber deß Zorns und Neyds / daß ich kein Vernunfft mehr empfind / jetzt quälet mein Hertz die Faulkeit / bald mit Hitz / bald hernach mit Kälte / thue ich heut etwas guts / so thu ich morgen etwas böß. Nimb ich mir heut für / ein Gottseeliges bußfärtiges frommes Leben / morgens ist es auß. Jetzt peyniget mich das Fieber der Hoffart / rupfft mich an Leib und Seel / daß ich kein schlech-

schlechtes Mensch mehr kenne / bald kombt darauf die hitzige Unzucht / und sauget mir das Marck aus allen Glidern / daß ich einem abscheulichen Schwein gleicher als einem Menschen. O wie wohl ist einem Menschen/den solche Fieber nit angreiffen? ach wehe meinem krancken Hertzen! wie kan ich länger leben? O JEsu / dir ist nichts unmöglich / ists möglich / daß ich könnte von disem mörderlichen Fieber erlediget werden? O heilige Büsserin Magdalena/gib mir ein Rath/ wie ich möchte gesund werden (da ich lag an deinem Hertz) O JEsu / wan mir dein bitters Leyden nit zu Hülff kombt / so muß ich sterben und verderben. Ach wär ich nie gebohren / wan ich solt seyn ewig verlohren.

Da betrachte die wolverdiente Straff der Sünden. Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Freytag Abends.

Weib gib mir zu trincken. Joh. 4.

O Mein traurige Seel! wie haben dich so gar verzehrt die gestrige Fieber? wolan sey getröst / stehe auf

zwey

zwey Mittel hat mir geraten der heilige Geist: die wahre Reu/ strenge Buß/ und das Blutbad Christi JEsu meines Erlösers. Ach daß GOtt gelobt sey: O himmlischer Vatter/ da du die Welt erschaffen/ und am fünfften Tag gesagt zum Wasser/ es solle geben Fisch und Vögel/ alsbald schimmen die Fisch dem Gumpen zu/ und die Vögel dem Lufft. Also bitte ich dich heut/ O gnädigster Vatter! mach/ daß ich armes Fischlein aus dem Bußwasser nie kom/ sonder allzeit meines Lebens meine Sünd beweine und abwasche. Ach gib auch/ daß ich wie ein Voges vol diser Erden/ zu dir in allem meinem Thun und Lassen in die Höhe fliege. O JEsu! du Brunn aller Gnadē/ mein Seel leydet grossen Durst/ ach gib ihr zu trincken/ so wird sie gesund. O gütiger Vatter! dieweil ich durch mein Buß allein nicht kan gesund werden/ so lauff ich zu deines lieben Sohns blutigē Schweiß/ und begehr zu geniessen/ die Verdienst meines Erlösers JEsu Christi. Ach blutiger JEsu! gib mir dein Göttliche

Gnad / daß ich ein hertzliches Mitleyden mit dir hab laß das heilig Wasser / so auß deiner Heil. Seiten geflossen / in mein Hertz lauffen / und dein bitteren Todt sey meiner Seel ein fröhliche Aufferstehung / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser und 5. Ave Maria.

Am Sambstag Abends.

JEsus aber gieng an den Oelberg. Johan 8.

O Seel stehe auf / O mein Seel wache auf / wirff von dir alle Welt-Sorg / wir wöllen hinauf auf den Passionsberg. O mein Seel / sihe dich ein wenig umb / was sihest du? ein grosse Abend-Röthe. O mein Seel bereite dein Hertz / Christus der höchste Ertz-Priester stehet am Creutz-Altar / und will versöhnen den Zorn seines Vatters / den du mit deiner Sünd erweckt hast. O mein Seel sihe JEsum an / wie Er seine Händ außstreckt / höre doch / wie er für die Sünder bittet / in seinem blutigen Schweiß. O Vatter / verzeyhe disem Sünder / der wider unser Majestät höchlich gesündiget hat / dan er

wuß-

wußte nit/was er gethan hat: O hertz-licher JEsu! wie hab ich jemalen solches umb dich verdienet/daß du so hoch deinen himmlischẽ Vatter für mich bettest. Ach ich kan der grossen Lieb und Treu nit vergessen. O mein Seel! betrachte Tag und Nacht die gnadenreiche heilige Meß/so dein Caplan JEsus für dich gelesen hat. O strenger Richter/ aus disem Gnaden-Säckel deines Leydens bezahle ich dir meine Schulden / dein blutiger Schweiß wasche ab mein Seel von allen Sünden/ darumb will ich singen: Kyrie eleyson / Christe erbarm dich meiner. O blutiger JEsu / erhöre mich / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am vierdten Sonntag Abends in der Fasten.

Mein Seel ist traurig biß in den Todt. Marc. 14.

O Mein Seel wie lebest du? wie hast du den halben Theil der Heil. Fasten Zeit zugebracht? wie offt bist du in der Wollüsten gewesen / oder mit wem hast du dein Gespräch gehabt? Biß daher

her bin ich gewesen auf dem Schauplatz meiner Seel / hab also leyder befunden / daß ihr alle Tag diser Gnaden-Fasten-Zeit ein besondere Sünd von GOtt dem Allmächtigen fürgehalten und erwisen worden / daran sie noch kranck ligt / ach wie will ich sie heylen? Es sagen die HH. Vätter / es sey das beste Mittel für der Seelen Kranckheiten das liebliche Rosenwasser. Dieweil dan heut der Rosen-Sonntag / will ich in den Garten eylen / und von dem schönen Rosenstock JEsu / welcher an dem Oelberg stehet / etliche Rosen abbrechen. Die erste Ros / die ich an disem Rosenstock sihe / ist die Traurigkeit / will sie derowegen abbrechen / und darauß in meinem heissen Hafen deß Hertzen ein Wasser brennen / und meiner Seel / an üppiger Freud etwan kranck worden / überschlagen. Du aber / O trauriger JEsu / sprich dein Göttlichen Seegen darzu / so will ich den tieffen Baß alles Seufftzen anfangen singen / und so vilmahl seufftzen / so vil ich werd Sünden in übermuth und teuflischer Freud

Freud finden. Jetzt gedenck O Mensch/ wie offt du von dem sibenden Jahr her deiner Geburt / und worinn du dein Freud gehabt habest. Hast du dich zu-vil in Wollüsten/ Wolleben/ Tantzen/ 2c. erfreuet / so heyle mit so vil Seufftzen und hertzlicher Traurigkeit / ach Miserere.

Sprich 5. Vatter Unser/ und 5. Ave Maria.

Am Montag Abends.

Ist es möglich / so gehe diser Kelch von mir. Luc. 22.

O JEsu / du starcker Cederbaum / was ligt dir an/daß du also zitterest? Wer ists / der disen so voll eingeschenckten willkomm fürsetzt / daß sich dein Natur darab entsetzt? Mein himlischer Vatter: Ach gedultiger JEsu! auf welches Gesundheit soltest du ihn außtrincken? deß Sünders: O mein arme Seel! hörest du diß / ach wie kanst du der Lieb und Treu vergessen. O ewiger Vatter! was bin ich dem Menschen schuldig / daß ich von seinetwegen also jämmerlich soll gemartert werden? O mein arme Seel ! hörest du diß? Kein

Creatur ist nicht undanckbahrer gegen mir gewesen / als eben der boßhafftige Mensch. Ach warum wilt du himmlischer Vatter / daß dein geliebter Sohn für ihne solte also bitterlich leyden und sterben ? Ist es möglich / so gehe diser Kelch von mir / dan es ist kein Danck bey dem Sünder: O mein arme Seel / hörest du diß ? O JEsu wie bist du so willig für mich zu sterben / da du sagst: Dein Will geschehe / O JEsu verzeyhe mir mein Ungedult / welche ich erzeigt / wan du mich mit einem kleinen Creutz hast heimgesucht ? Ja freylich bin ich undanckbar bißhero gewesen gegen dir / umb so vil unaussprechliche Woltbaten / die du mir Unwürdigen bewisen hast / O JEsu nimm disen Kelch meiner schwären Sünden von mir / und gib mir / was mich befürderet zu dir.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Dienstag Abends.

Es ist genug / stehet auf / laßt uns gehen: der mich verrathen wird / ist nit weit. Matth. 26.

WAnn ich heut gedencke an den 19. Psal.

Psalmen Davids/in welchem sich mein Erlöser über die massen beklagt / und spricht: Was ist doch nutz mein rosenfarbes Blut? Wäre es kein Wunder / mein sündiges Hertz zerspreng in tausend Stuck / dieweil ich so schwärlich die Zeit meines Lebens gesündiget/daß ich nun müd in den Lastern worden / und dannoch nit aufhör/ach wie schlecht ist meiner Seel nutz das Blut Christi / es sauset Tag und Nacht in meinen Ohren und Gewissen/es ist genug/ und nur gar vil gesündiget/laßt uns gehn / ach wohin? von den Sünden zu den Tugenden/von der Welt in die schöne weite und breite Wisen: Was thun? Lachen mit weinenden Augen/singen ohne Freud / ach wie kan das geschehen? Was muß diß für ein Stimm und seltzames Gesang seyn? Vorgestern hab ich den Baß / die tieffe Seufftzer lassen hören / heut werde ich villeicht den Tenor singen müssen/das ist/mit meinem bitterlichen Weinen / und stehten heulen / meine Sünd müssen abwaschen. Ja freylich mein Seel / wolan O ihr heisse

heisse Zäher meiner Augen/ fliehen ohn Unterlaß/ mein böses Gewissē brinnt in Schand und Laster. O meine Augē gebt doch Wasser/ daß ich lösch/ ich brinn/ ich brinn von den Höllischen Flammen.

Hie betracht / welche Sünd dich am meisten plage / schreye zu GOtt.

O JEsu! lösche auß dise meines Hertzens-Brunst.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Mitwoch Abends.

Simon Petrus hauet Malchus das recht Ohr ab/ und JEsus setzt ihm wider an. Marc. 14.

O Mein Seel / ich kan disen Malchum nit aus meinem Sinn schlagen / mich geduncket / er wolt mich gern zu seinem Bruder oder Schwester annemmen / ich förcht aber / ich hab schon das ein Ohr verlohren / ach wie muß das kommen seyn ? O wie offt bin ich Malchus gewesen / und das recht Ohr verlohren ? ach wie offt hab ich nur mit meinem lincken Ohr meines Nächsten Unglück und Böses gern gehört / das Gut aber / und was er löblich gethan/ hab

hab ich weder hören / noch wissen wöllen: ja wie lang bin ich Malchus gewesen/und nur sectliche Predigen / lustige Fablen gehört / Catholische Predigen aber / und heylsame Ermahnung / so durch die heilige Fasten geschehen / nit wöllen hören. Ach wehe und weh/ daß ich überhört hab/ich kan und will nicht mehr mit einem Ohr leben / ich will mein Vatter/ Brüder/ oder sonst Verwandten ermahnen / daß sie ihnen das recht Ohr mit gulden Becher / ꝛc. nicht lassen abhauen / und nur die ein Parthey hören. O gütiger JEsu! ehe du gebunden wurdest / strecke noch einmahl auß deine gebenedeyte Händ / und setz mir wider an das rechte Ohr/damit ich forthin fleißig dein Lob/deine Gebott / und Verbott hören möge.

Da gedencke/ wie offt du der Armen Geschrey nit erhöret/ damit in deim letzten End von JEsu gehört werdest / so höre forthin sein Befehl.

O JEsu! setz mir das recht Ohr wider an / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag Abends.

Einer aus den Dienern schlug Jesum in sein heiliges Angesicht. J. 18.

O JEsu gedultiges Lämmlein! wie wolt ich ohne Weinen an dein Barmhertzigkeit und Sanfftmuth gedencken können? dieweil ich nit nur das geringste von meinem Nächsten vertragen kan / und soll dich also verschmächt und verlassen sehen? O du vermaledeyte Hand! die du deinen HErrn also schlagen darffst? O wie blau und aufgeloffen ist dein zartes Angesicht? O du mein HErr und GOtt! warumb lassest du das Feur nit vom Himmel herab fallen / und disen Bößwicht verzehren? O JEsu! wie offt hab ich dich in dein heiliges Angesicht geschlagen? Indem ich meinen Nächsten zu gefallen etwas unrechts zugelossen wider dein Ehr / indem ich auch die Warheit weder wissen noch hören wöllen. Ach wie offt hab ich deiner Lehrer starcke / warhaffte Predigen veracht/und in Wind geschlagen? O wehe mir armen und Gottlosen Menschen! ich

ich wär wol werth / daß die Löwen / Beren / aus den Wäldern lieffen / und mich Menschen gefallen verrissen / ich hab verdient / daß mich der Erdboden verschluck / wegen Verachtung deiner Gebott. O wie sträfflicher bin ich / als jener Knecht / welcher nit wußte / daß er GOttes Sohn schluge / dieweil ich jetzt weiß und erkenn / daß er im Himel regiert / und höre doch nit auf / mit meinem schandlichen Leben und Lastern ihne in sein heiliges Angesicht zu schlagen; es solte sich billich Himel und Erden darab entsitzen. O barmhertziger JEsu! straff mich nit nach meinen Verdiensten / heut will ich aufhören zu sündigen / O JEsu zeig mir dein Angesicht / so werd ich wider fröhlich in meinem Hertzen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Freytag Abends.

Sie suchen falsche Zeugnuß wider JEsum. Matth. 16

AUf / auf mein Seel / leg deinen Trurigkeit - Mantel an / wir wöllen mit JEsu für Rath: Wie geht

es ab? Es seyen lauter falsche Zeugen da/ mein Seel was gedenckest du dort? ach wolte GOtt! es kämen nach meinem Todt auch falsche Zeugen/ welche mich fälschlich anklagen/ aber leyder/ sie werden warhafftig Zeugnuß von mir geben/ wie ich nemlich in meinem Leben falsche Zeugnuß gesucht wider JEsum meinen HErrn/ indem ich ein Außred gesucht/ daß ich der Göttlichen Einsprechungen nit gebrochen/ und was ich schuldig gewesen/ nicht thun dörffte. Ja sie werden wider mich zeugen/ wie daß ich die jenigen/ so sich der Vollkommenheit und Tugend befleissen wöllen/ geschmächt und angeklagt hab.

Hie betracht/ wie offt und wann du deinen Nächsten verschwetzt/ verlogen/ verkleinert/ damit du ihn an seinen Ehren und guten Nahmen bey den Leuthen tödtest.

Weh mein Seel/ gedencke wie offt du wegen Feindschafft/ Neyd/ Gunst und Gelt denen Nächsten fälschlich vor Gericht/ oder anderstwo angeklagt habest. Jetzt hör ich die Sünd wider dich im Himmel also schreyen: O JEsu! räche an disem Menschen mein Unschuld/

schuld. O du strenger und gerechter Richter! mein Blut schreyet zu dir/räche mein Unschuld. Ach du lieber Gott! nie bin ich also kleinmüthig gewesen / als jetzunder/ dieweil ich leyder solches gethan / und nit mehr widersprechen kan. O barmhertziger JEsu! wann dein Barmhertzigkeit nit über all deine Werck wären / so verzweiflete ich / also gar überzeugt in der Warheit mein Gewissen / in disen Stucken / ach laß mirs noch dißmahl hingehen / sonst bin ich verlohren.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag Abends.

Ich kenn ihn nit / ich weiß nit was du sagst. Juhan. 19.

BEhüt Gott! wer ist/der JEsum nit kennet? ach wer ist / der sich seiner also schämet? O du mein Seel! kennest du auch JEsum? ja freylich: Oder hast du ihn etwan verlaugnet? Wan man auf hebt das H. Sacrament deß Altars / wer ist da? Jesus: kennest du ihn? Warum nit: warumb beweisest Ihme dan so schlechte Ehrerbietung / und geringe

 Forcht

Forcht ohne Zitterung deß Hertzens? O Catholischer Christ! kennest du JEsum? warumb schämest dich dan / Ihn vor den Unglaubigen zur Bett-Zeit / rc. zu bekennen weist du nit / wer sich seinem himmlichen Vatter auch schämen: Ach wie offt hab ich heimlicher Weiß gesündiget / und wan es nur kein Mensch gesehen / hab ich meinem Hertzen gesagt: Es ist kein GOtt / wer wills innen werden? Psal. 50. O mein Seel! Jesus hats wohl gesehen / da hast du JEsum verläugnet / dan hättest du JEsum kennet / hättest du zu dir selbst müssen sagen: JEsus sihet es / dan von seinen Augen ist nichts verborgen da. O mein Seel! kom herfür / was du heimlich gesündiget hast / wie du dich geschämt offentlich ein Tugend zu üben? O mein Seel! was hast du gethan? Was ist erschröcklichers / dan GOtt verläugnen / und ihn wollen betrügen? da hintersinne dich wohl / wan das geschehen / so sihe wie Petrus jämert / wie ihm sein Hertz schlägt / wie ein Tropff Wasser / der rothen

then Augen/ den andern schlägt: weine auch ritterlich/ und ruff mit weinenden Augen: Ach blutiger JEsu/ sihe mich an mit den Augen deiner grundlosen Barmhertzigkeit. O Heyland erbarme dich meiner/ durch die Fürbitt deiner gebenedeyten Mutter Maria.

Sprich 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Fünfften Sonntag Abends in der Fasten.

Habt ihr nicht gesehen/ welchen mein Seel lieb hat. Cant. 3.

O Mein Seel! ich hör ein greuliches und sehr kläglich Geschrey: wo da? Durch alle Gassen rufft die traurige Mutter meines HErrn also: O JEsu mein lieber Sohn! wo bist du? Ach kan mir niemand zeigen/ den mein Seel lieb hat? O mein einiger Trost! O du erwünschtes Liecht meiner Augen/ soll ich dan dich nit mehr sehen? O du mein hertziger Sohn JEsu! erfreu doch noch einmal mein betrübtes Hertz/ mit dein leiblichen Anblick/ ach wo bist du dise Nacht? Welchem wirst du in die Händ kommen seyn/ daß ich nichts von dir hör?

hör was wirst du wohl müssen leyden? O du mein Fleisch und Blut/ könnte ich mit dir/ oder für dich sterben? Ach von welchem kombt doch her diser Jamer? O mein Seel/ du bist ein Ursach ihres so grossen Leyds und Schmertzen: seufftze du/ achtze du/ und laß die gebenedeyte Mutter schweigen. O Mutter voller Gnaden/ ich bitte dich/ du wöllest mich auch heut für den Gefährten annehmen/ damit ich dein geliebten Sohn JEsum meinen Heyland/ auch möchte sehen. O mein Seel! sihe wie dein HErr verspeyet wird von den Juden.

Da führe wol zu Hertzen/ wie offt du sein heiliges Angesicht verunreinet habest/ indem du mit unreinen Gedancken und Begirden dein Seel/ als das Ebenbild GOttes befleckt hast/ derwegen höre nit auf/ mit heissen Zähren deiner Augen/ disen Abend den abscheulichen Flecken deiner Seel abzuwaschen/ seufftze zu GOtt von Grund deines Hertzens/ und sprich:

O JEsu! sprenge mich mit Ysopen/ daß ich weisser werde als der Schnee/ so will ich disem schandlichen Fleck kein Platz mehr geben.

Sprich 5. Vatter Unser/ und 5. Ave Maria.

Am

Am Montag Abends.

Judas gieng hin/ aus Verzweif-lung / und henckt sich selber.

O Wie arglistig ist der böß Feind / wie verblendet er zum ersten den Menschen / daß er die Schwere der Sünd nit erkennt/ biß sie verricht ist / damit er ihn darnach in Verzweiflung bringe/ die Unzucht schätzt er gar gering/ wan sie aber vollbracht / da kombt er und sagt: Alle die solches thun/ können nit seelig werden. Den Geitz achtet er gar für ein haußlich Ding / in den letzten Nöthen aber sagt er/ du hast das Gelt und Gut mehr geliebt / dann GOtt deinen HErrn/ auf/ auf mit mir darvon. O mein Seel/ wan du aus Lieb/ oder Gewinn deß Gelts / den Dienst GOttes verlassest / und der Welt nachhangest / so hast du schon den Strick am Halß/ wie Judas/ da gedencke hin. O mein Seeel/ vil Ding haltest du jetzt vor schlecht und gering / aber wan es zum Sterben kombt / da sihest du erst / wie greulich und schwer es gewesen. O Mensch sihe da / ob du Judæ

Bru-

Bruder oder Schwester seyest / etwan in Kauffen oder Verkauffen wider dein Gewissen / O mein Seel / laß es dir ein Witzung seyn / und hüte dich / daß du in deinen Sünden nit so weit komest / und darinn sterbest / und von JEsu deinem HErrn kein Hülff mehr bekommen mögest / sondern gedencke / wie du deine Sünd heut und alle Tag deines Lebens beweinen / und hie abbüssen wöllest. O JEsu / löse mich auf von den Stricken deß leydigen Sathans / in welche ich leyder gefallen durch mein Missethat / ach sey mir gnädig und barmhertzig.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Dinstag Abends.

Wan er kein Ubelthäter wär / wolten wir ihn nit übergeben haben.

O Du unaussprechliche Lieb / O gütiger JEsu / warum legest du meine Kleyder an / und wilt für ein Ubelthäter gehalten werden / der ich doch bin? ach was Ubels hast du gethan? Du hast die Göttliche Lehr auf die Erd gebracht / die Blinden sehend / die Todten lebendig / und die Aussätzigen rein gemacht

macht; wan das bös / so bist du freylich ein Ubelthäter / ist es aber gut / woher kombt dan dir der Nahm Ubelthäter? Ach von mir / ach von mir / weil du an mein statt verurtheilt wirst. Jetzt frag ich armer Sünder billich: Was hast du an mir zu klagen? Gar vil / leyder! gar vil: erstlich klagst du / ich seye nit gewesen / und du habest mich erschaffen / bißher ernähret / Verstand und Vernunfft geben / darfür hab ich dir schlechten Danck gesagt. O warhafftige Klag! du beklagst dich / du habest mir offt anerbotten die Zeit der Gnaden / ich aber habe solche allzeit versaumbt! ja du habest mir den Weeg zum Himmel gezeigt / ich aber hab denselbigen nicht wöllen wandern: Du beklagest dich / du habest mir mehr Gnad verlyhen / als andern / mehr Glück und Heyl / und hab es nicht wöllen verstehn: Heut beklagest du wider mich / bey deinem himmlischen Vatter / daß du für mich gestorben seyest / ich habe aber nie kein Mitleyden gehabt / geschweigen darfür Danck gesagt: diß alles ist leyder wahr / und deren

ren Klag hast du / O JEsu / unzahlbar wider mich / darumb ich dan schuldig deß höllischen Feurs / so du mich nicht begnädigest.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Mitwoch Abends.

Pilatus übergab JEsum / daß sie ihn geißleten. Luc. 22

O Mein Seel / hast du die Zeit deines Lebens ein solches Spectacul gesehen ? Ach wie kan es seyn daß der Erschaffer der gantzen Welt an Händ und Füß gebunden / an ein Saul wie ein Dieb / solte gegeißlet werden ? O wehe / O wehe seines zarten Leibs : da stelle dir den blutigen JEsum für Augen / ach sihe / wie greulich jetzt mit Ketten / bald mit Stricken und mit eysenen Spitzlein / die Bößwicht den gedultigen JEsum schlagen O Seel / O Sünder / weine und seufftze zu einem jeden Strick / betrachte wie der HERR jetzt dahin / jetzt dorthin sein heiliges Haubt neige / ob doch ein einiger Mensch sey / der sich über ihn erbarme / ach wie sihet Er mit weinenden und erbärmlichen

Au-

Augen an die grimige Knecht / ob er nit ein Füncklen der Barmhertzigkeit spüren mög / aber sie erfreueten sich ab seinem Unglück. O JEsu! wer hat dir diß Blutbad zugericht? Ich bin / der soll gegeißlet werden und dise Schuld selber bezahlen / ach du thust gar zu vil für mich / dahero unterstehe ich mich nichts zu thun. O wie übel ist dein allerzartester Leib verwundt? Gleich als wan man mit dem Pflug wär dardurch gefahren / von der Solen biß zur Scheitel ist kein gesund Oerthlein an dir. O JEsu! zahlest du also mein Unzucht / will ich freylich kein Schuld mehr machen; straffest du / O himmlischer Vatter? an deinem vilgeliebten Sohn meine Sünd also / wie werde ich dann sie bezahlen müssen? da mein Seel / hast du ein solche Schuld von neuem gemacht / sihe wie du dieselbe hie bezahlen und abbüssen wöllest / sonst ist dir bereit die brinnende Höll / jetzt hast du die Wahl.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag Abend.

JEsus wird ein dörnere Cron auf sein Haubt gedruckt.

O Ihr blinde Juden/wan ist es einmahl genug? Ist nicht sein Heil-Haubt schon aller müd/ und überlaufft sein Hertz voller Traurigkeit? Höret doch einmal auf/das Erdreich ist genug befeuchtiget von seinem Blut. O mein Seel kom̃ herbey/ sihe ist das der Rock deines Bräutigambs/nimb wahr/was an dem Tag deiner Vermählung für ein schönen frischen Krantz er trägt/ welcher mit Rosenfarben Blutstropffen gestickt und versetzt ist/sihe/wie seine Haar so hart gekrämbt/ ja zerrissen seynd! O JEsu wer hat dir die Mühe gemacht? Der Hoffärtig: O Mensch/ scham dich mit aufgerichtem Haubt daher tretten/schäm dich so vilerley Farben und Gattung der Kleyder erdencken/ O sihe an den gecrönten JEsum. Es ist unmöglich/ daß das verspeyt und blaugeschlagene Angesicht deines Gespons JEsu nicht wider dich zum him̃lischen Vatter schreye: Es ist

unmög-

unmöglich / daß er bey dir Hoffärtigen bleibe / sonder die lebendigen Teuffel sitzen auf deinem Kopff so lang du stoltz und aufgeblasen bist. Pfuy der Schand: O mein Seel höre doch / wie dein Gespons rufft zu dir / Cant. 3. Thue mir auf laß dich mein Schmertz erbarmen / mit welchen dich dein Hoffarth peyniget. O ihr Dorn / ihr seyt nit darzu erschaffen / daß ihr euren Schöpffer also stechen. Da gedenck mein arme Seel / an dein Hoffarth und Ubermuth / welcher du gepflogen mit Zöpffen / Spiegel sehen / rc. und so du nit wilt mit Lucifer verdambt seyn / wo an so werde demüthig / alsdann wird dich GOtt wider annemmen / Amen.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Freytag Abends.

Ecce Homo. Sehet ein Mensch.

O Allerheiligste Mutter JEsu / heut kom̃ ich aber zu dir / wo bist du jetzt. Sihe dein Sohn / den du gebohren / ach kennest du ihn / oder ist diser dein Sohn? Ist das sein H. Angesicht unter allen Menschen Kindern das schönest? O ihr

ihr Apostelu / ist diß euer HErr und Meister / welcher so vil Wunder und Zeichen vor euren Augen gethan / sehet ein Mensch: Ist das das gulden Haupt so scheinet auf dem Berg Tabor wie ein Sonn / ach wer hat es mit Dörn so jämmerlich gecrönt: ach mein Sünd: seynd: daß die Augen / so Petrum erbärmlich haben angesehen/ach wer hat sie also voll Zähren und Blut gemacht? Mein Sünd/seynd daß die Backen / so die H. Jungfrau Maria so offt küsset hat / ach wer hats also zerschlagen? Mein Sünd: O ihr H. Engel/ seynd das die Ohren/ so euch so lieblich haben hören singen / ach wer hats also voll Scheltwort eingeschryen/meiner Sünden Jammer und Geschrey: Seynd das die Händ / welche die Krancke gesund gemacht / ach wer hat sie also hart gebunden? Mein Sünd: Ist daß die Zung/ welche das H. Evangelium geprediget ach wer hat ihr Gall zu trincken geben? Ich Sünder: Ist das Hertz: welches also demüthig gewesen / ach warumb zittert es also? Wegen meiner

Sünd:

Sünd: O himmlischer Vatter / sihe jetzt deinen Sohn an / wie du begehrt hast ihn zu sehen / daß er genug thue für unsere Sünd / unser Schuld ist groß gewesen / aber die Bezahlung vil grösser. O ihr Stern / sehet an jetzt euren Erschaffer / warumb höret ihr nit auf euer Krafft zu geben der Erden? O mein Seel / sihe deinen HErrn / ach wirff deine Augen auf den elenden JEsum: Ach mit disem Ecce Homo, will ich forthin gern vor der Welt veracht und verspot seyn. O JEsu komm mir zu Hülff.

Sprich 5. Vatter Unser und 5. Ave Maria.

Am Sambstag Abends.

Vatter verzeyhe ihnen dan sie wissen nit was sie thun.

O Süsser Trost wo kombst du her? O meine Augen / was sehet ihr doch daß mein betrübtes Hertz wegen meiner Sünd gähling erquickt wird? O mein verzagte Seel / richte dich auf / und sihe wie die Glider deines HErrn JEsu auf der Harpffen deß Creutzes / gleich wie Saiten ausgespannt und gestimbt.

stimbt. Hör O mein Seel / wie lieblich sie klingen: umb GOttes Willen/merck doch auf das lustige Gesang / dann bißhero solches in der Welt nie erhört worden/ja es erschallet durch Himmel und Erden / biß zu den Ohren deß Allmächtigen GOttes/ und lautet also: O Vatter der Barmhertzigkeit / O Gott deß einigen Trosts/mein Blut schreyet zu dir/verzeyhe ihnen / dann sie wissen nit / was sie thun: O Barmhertzigkeit/ übertriffe die Gerechtigkeit / dan ich sihe das erschröckliche Urtheil über die Sünd: O Vatter / das ist mein letzte Bitt vor meinem Todt / laßt nicht die Rach über sie kommen / sonder Barmhertzigkeit/ Gnad / und nit die Gerechtigkeit / O unaußsprechliche Gütigkeit! O JEsu vergissest du also deines grossen Schmertzen / und gedenckest vilmehr an mein Heyl/ ach wie kan ich solche Gutthat vergelten? Du sagest / sie wissen nit was sie thun. O JEsu! O JEsu! was soll ich für ein Entschuldigung fürwenden / dieweil ich dich erkandt / und dannoch nicht aufhöre mit

meinen Sünden dich zu creutzigen: O JEsu / du hast deinen Peynigern Verzeyhung gebetten / erbarme dich auch über mich verlohrnen Sünder und sprich gnädiglich: Gehe hin / deine Sünd seynd dir vergeben / ach wäre es wahr. Heut verzeyhe ich allen meinen Feinden.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am sechsten Sonntag Abends.

Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß.

O Glückseeliger Schächer / woher komt dir deine so geschwinde Veränderenuß / allzeit bist du gewesen ein Lasterhaffter Mensch / wie ich jetzt bin / wie gehet es mit dir zu? O was für ein Liecht hat dein finsters Gemüth so bald erleuchtet? O was für ein Feur / hat dein erfrornes Hertz also angezündet? O glückseeliger Ubelthäter / der du der erst bist gewesen / der sein Mund an den Brunen deß lebendigen Wassers gesetzt / und überflüßig getruncken disen Most / welcher aus den allersüssesten Wein-Trauben JEsu Christo in der

Trotten deß Creutzes ausgedruckt worden / zu einem heylsamen Trunck und Artzney unserer Seelen. O JEsu / du Liecht der Welt / gestellt auf den Leuchter deß Creutzes / erleucht heut auch also mein verblents Gemüth. O du freygebiger JEsu den Sündern / ich hör / du machst ein Testament / ach vergiß meiner nit : setze mich auch darein / ich bekenn / und kan leyder nicht laugnen / daß ich gleich sey dem Schächer in Thaten / ach gütiger JEsu / laß mich ihme auch gleich seyn im Testament und Erbschafft. O du mein getreuer Liebhaber / ziehe mich an dein Creutz / daß ich mit disem Ubelthäter ein Mitgenoß werd / dich / wie er bekennt / auch mit dir / wie er mit weinenden Augen (dieweil du von meinetwegen so vil gelitten) von Hertzen ein Mitleyden haben mög. O HErr ich grosser Sünder ruff zu dir von disem Jammerthal / laß mich also hie leben / meine Sünd dermassen abbüssen / daß ich in meinen letzten Zügen die lieblich Stimmm vom Himmel hören mög: Heut wirst du bey

mir

mir seyn im Paradeyß: O JEsu / gedenck meiner in deines Vatters Reich.

Am Montag Abends.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Sihe dein Mutter / sihe dein Sohn

O Ubergebenedeyte Mutter! sey gegrüßt / dieweil JEsus dein geliebter Sohn am H. Creutz unter St. Johannis Namen uns Menschen alle dich zu einer getreuen Mutter gegeben / so kom̃e ich unwürdiger Mensch / betrangt mit grossem Anligen meiner Seel / zu dir / O Mutter der Barmhertzigkeit / und begehre dein mütterliche Hülff in zweyen Stucken / ach Mutter wende deine Augen zu mir / erstlich / dieweil ich sihe / wie häfftig du beweinest die bittere Peyn und Marter deines lieben Sohns / ich aber / noch nie geweinet / und mein Hertz härter / als die Felsen / schwärer als die Erden / so bitte ich dich / du wöllest deinen Schmertzen mit mir theilen / und mich mit dir lassen weinen / ich begehr von Hertzen bey dir zu stehen neben dem H. Creutz / und weinen / O Mutter der Barmhertzigkeit /

keit / laß mich auch trauren mit dir. Zum andern hab ich durch dise gnadenreiche Fastenzeit mein Schreibtäfelein deß Gewissens überlesen / und alle Tag ein besonderes Laster gefunden / und also / von der Gerechtigkeit schwerlich überfallen / also / daß / so ich mich selbst nach meinen Verdiensten richten will / in Warheit kan sagen / daß mein Leben sich nahe der Höll zu. Derowegen / O ihr himmlische Liechter / H. Maria / und du außerwöhlter Apostel Johannes / ich bitt von Hertzen / ihr wöllt doch mit eurem Glantz vertreiben die dicke Wolcken meiner Sünden / ach erwerbet mir doch / daß mein Hertz heimgesucht werd von dem H. Geist. Du aber / O blutiger JEsu! laß mich trincken aus den fünff Brunnen deiner H. Wunden / damit ich widerumb gesund werde / Amen.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Dienstag Abends.

Mein GOtt / mein GOtt / wie hast du mich verlassen.

O Himmlischer Vatter / welchem solten

ten die Augen nicht vergehen vor Weinen? welchem solten nit alle Glider zittern/und das Hertz zu Boden sincken? ach wer will meinem Haupt und Augen genug Wasser geben/daß ich genug beweine den Todt meines Herrn Jesu? mein fröliche Zeit ist vergangen / mein Gesang ist verändert in grosse Klag: Mein Hertz ist verdörret von vilem Seufftzen und Trauren / dieweil ich höre / wie am H. Creutz wider mich ein grosse Klag führet in seinen letzten Nöthen/JEsus mein Erlöser/ also: O du undanckbare Seel! sihe doch / was ich von deinetwegen leyde / ist auch ein Schmertz meinem Schmertzen gleich? O JEsu! du schreyest zu mir / ich soll ansehen die Marter / so du meinetwegen ausstehest/ich soll doch einmahl ansehen die Nägel / mit welchen du angehäfft / und abstehen vom Geitz / aber leyder! bin ich bißhero mit Haab und Gut/ gleich als mit eysenen Nägel auf disem Erdboden angenaglet gewesen / es muß einmahl brechen/ach mein Gott und mein HErr! wie bin ich so gar verlassen

lahen in meinen Sünden / dieweil ich dich / als meinen Erschaffer / so muthwillig verlassen / und dem Geld angehanget / Tag und Nacht gedacht an Reichthumb / ach und wehe meinem Hertzen/daß ich meinen Schatz in zeitlichen Dingen hab gesucht. O Schatz aller Schätzen / JEsu / der du an dem Stammen deß H. Creutzes offenbahr worden/ dich begehr ich zu vil tausendmal/gib mir heut dein Göttlichen Seegen/daß ich dich meinen einigen Schatz und Trost in meinem Hertzen möge behalten / und daraus von keinem Ding mehr lasse nemmen. O JEsu ich bitte dich / verlasse mich nit in meinen letzten Nöthen / erhöre mich HERR JEsu Christe / Amen.

Sprich 5. VatterUnser / und 5. Ave Maria.

Am Mitwoch Abends.

Mich dürstet.

O JEsu / wie kanst du bey so grossem Trincken noch Durst haben? Hast du noch nicht genug truncken aus dem Bach deines Leydens? Begehrest du mehr? Zuvor hast du begehrt von deinem

nem himmlischen Vattter / daß er disen vollen Kelch von dir hinweg nemme: jetzt begehrest du / daß man in dir her bring. O JEsu! dise Wohnung diser Statt ist gut / aber das Wasser ist böß das Erdreich ist unfruchtbar / die Propheten haben es gepflantzt / die H. H. Apostel gewässert / und du JEsu hast dein Seegen darzu gegeben / und dannoch hat es böse / teuflische Frücht gebracht / nichts als Dorn / mit welchem wir dich jetzt gecrönt sehen: Ach! daß GOtt erbarm / es ist kein Wunder / daß dich noch dürste / dieweil du die vorige Nacht / und heut den gantzen Tag ein schwären Last alleinig getragen. O mein Seel! ich werd villeicht zu vil getruncken haben / daß mein HErr noch Durst hat: Ach ja gar offt / O mein Seel laß nach / fliehe die Gastereyen und Pangeten / JEsus hat Durst / schöpffe ihm Wasser / wo da? in deinen Augen / schlag auf dein hartes Hertz und laß das Wasser herauß / ist es möglich / so bringe deinem Bräutigamb nur etliche Tropffen deiner Augen

gen/und sprich: O gütigster JEsu/ wie saur ist dein letzte Mahlzeit/ welche dir meine Sünd am Creutz zugericht haben/ dein Durst ist/ daß ich mich einmahl zu dir richte/ die Sünd hinweg lege/ und mich bekehre/ ach wie kan ich deiner Lieb und Treu vergessen. Ach JEsu! träncke mich/ damit ich in deinem Hertzen lebe/ und gestorben sey in mir selbsten/ und gib mir hie Durst zu schönen Tugenden der Mäßigkeit/ Fasten und Betten/ führe mir auf den Brunnen deiner Göttlichen Gnaden/ so hab ich genug/ Amen.

Sprich 5. Vatter unser/ und 5. Ave Maria.

Am Donnerstag Abends.

Es ist vollbracht: consummatum est.

O JEsu! was rechnest du in meiner so kurtzen Summa/ mit disen so wenig Worten? Es ist vollbracht: deinem himmlischen Vatter hast du überflüßig bezahlt unsere Schulden/ dann übergibest du die Quittung? O mein Seel! dein Erlösung ist vollendt/ es manglet an JEsu deinem Bürgen nit mehr/ das Lößgelt ist schon erlegt: Nun

Nun ligt alles an der Zueigung und Theilhafftigmachung seines Leydens und Sterbens / wer nit will / daß sein Todt und Marter an ihme soll verlohren seyn / der nimm die Mittel für die Hand / dardurch er sich aller seiner am Creutz erworbner Verdiensten Gaaben und Güter theilhafftig machen / und dieselben würcklich besitzen möge. O mein Seel; bißher hast du die anerbottne Gnaden ausgeschlagen und muthwillig in das Verderben und Verdammnuß dich gestürtzt / du kanst deinem Schöpffer deines Verderbens Schuld nicht geben sonder dir selbst: ach wie offt hat er dich wöllen versamlen / wie ein Henn ihre Jungē unter ihre Flügel / aber du hast nit gewöllt: Er hat das sein gethan. Es ist vollendet / O Sünder! du bist erlößt danck JEsu ohn Unterlaß. Ach von heut an will ich arme Seel thun / was Christus JEsus mein Erlöser von mir wird erfordern / und hoffe / ich alle solches durch sein Göttliche Gnad leichtlich thun können. O JEsu! gib mir allein / daß ich könne

sagen mit dem Heil. Paulo 2. Tim. 4. Meinem HERRN hab ich Treu und Glauben gehalten.

Hie betracht mit grossem Schmertzen sein gantz Leyden und Sterben / und mache es dir zum gutem.

O blutiger JEsu stehe du mir bey in allem meinem Streit.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am H. Charfreytag Abends.

O Mein HErr JEsu / ach wie seynd alle Saiten deines Leibs so gar abgesprengt / daß kein Thon mehr gehört wird von der gebenedeyten Cythare / ach wie weit seynd ausgestreckt alle deine Glider / es ist kein Wunder / daß alle Saiten deines Geäder abgeschnellt / ach mein Seel / wann du heut nicht weinest / so solt du billich von dem Volck außgetriben werden ; ach komm zum Grab / sihe an sein offnes Hertz / betracht dise Wolthat / schau / wie dich dein Erlöser geliebt hat. Er schreyt mit lauter Stimm / da er in der gantzen Welt erhöret werde / und aller Menschen Hertz an sich ziehen möcht : Ach

Mein

mein Seel! sihe an / wie er verbleicht / es ist am letzten. O liebe Mutter JEsu! was wöllen wir anfangen ? O wehe uns verlassnen! O lieber Sohn JEsu: mein Hoffnung mein Trost / verlassest du uns Menschen Kinder / mit welchen zu jederzeit dein Freud hast gehabt? O JEsu? in deine Händ befihl ich meinen Geist / bißhero hab ich dich in meiner Unbuß ein Vatter genennt / und bin nit dein Kind gewest / ach von heut an / will ich mein Seel dir befehlen mit guten Wercken / O trauriger Tag wer wolt nit weinen / der allein sehe / wie ein Ohnmacht über die andere / die H. Mutter JEsu anfällt / O ihr Töchter Syon / tröstet doch eure Königin Maria / O barmhertziger JEsu / in disem Jammerthal begehr ich allein ein Ding verleyhe mir durch dein bittern Todt und reichliche Blutvergiessung nur die Gnad / daß wann mein Complet und Sterbstündlein kommt / mit wahrer Reu und Leyd / mit deinem H. Leib und Blut / und H. Oel versehen / ich möge offt in letzten Zügen sagen : in deine

Händ / O HErr JEsu Christe / befihl ich meinem Geist / JEsu / nimb mich auf / Amen.

Sprich 5. Vatter unser / und 5. Ave Maria.

Am Sambstag Abends.

Klag der betrübten Mutter Jesu.

O Wehe mir armen und verlassnen Mutter! wo soll ich mich in disem Hertzenleyd hinkehren? wo soll ich doch ein eintzigen Trost finden? Ach wer ist doch in der gantzen Welt / der doch ein Mitleyden mit mir habe? Joh. 19. Ach meine liebe Freund / erbarmet euch doch über mich? O du mein liebes Kind Jesu! ach wie kan ich deiner vergessen? O du mein Hoffnung und Zuversicht! wie kan ich deines Angesichts beraubt seyn? mein Sohn JEsu! wie kan ich ohne dich länger leben? ach warum hast du mich nicht mit dir zumal lassen sterben? Ach und wehe meines Hertzen-Leyd! wann ich gedencke an dein bittere Marter / O mein liebes Kind! wäre kein Wunder / mein mütterliches Hertz zerspreng in tausend Stucken. O mein Seel! gehe herzu / und betrachte / ob

doch

doch ein Schmertz so groß seyn könne / wie der Schmertz der betrübten Heil. Mutter JEsu? Tren. 1. Ach guldene Mutter! in was für einen unseeligen Stand bist du meinetwegen gerathen? Ach wie ein elende Nacht hast du außgestanden? Ach der traurigen / langen und erbärmlichen Nacht! O du liebe Sonn! gib doch einen Schein / damit die verlassne Mutter JEsu ein wenig ein Trost empfange: Sey gegrüßt / O gnadenreiche Mutter deß Herrn. Uber ein kleines wirst du mich / liebes Kind / gantz schön und Gesund mit Freuden sehen / Joh. 16. Ach bitte ihn für mich / daß sein Todt seye mein Leben / daß ich auch nach meinem zeitlichen Todt möge getröst und gerechtfertiget werden.

Sprich 5. Vatter Unser / und 5. Ave Maria.

Am Heil. Ostertag der Seelen Jubel.

O Frölicher Tag! sey gegrüsset / mit Schmertzen ein lange Zeit hab ich auf dich gewartet. O gewünschter Tag! O herrlicher Tag / Alleluja. O H. Mutter Maria! laß Trauren seyn / Jesus

sus dein geliebter Sohn ist von dem Todt auferstanden / freue dich mit Jubiliren/Alleluja. O trauriger David! wo ist dein liebe Zittern ? laß hören dein klingende Harpffen / Alleluja. Laßt uns loben den HErrn mit Lauten und Orglen / Alleluja. Das erschröckliche Wetter deß Zorns GOttes ist fürüber/Alleluja. Die Altvätter seynd aus der Vorhöll erlöset / Alleluja. O mein Seel! förchte dir nit mehr/ JEsus dein Erlöser ist deinetwegen aufferstanden verbirg dich hinter seine Wunden / so bist du sicher / Alleluja. O mein Seel du bist erlößt aus Teuffels-Banden / Alleluja. Sündige nicht mehr / O mein Seel/ von deinen Sünden bist du durch die Gnad GOttes auferstanden / ach falle nicht mehr/jetzt sing mit Freuden/ Alleluja. O du Lamb GOttes / ich sag dir Lob und Danck / daß du meinetwegen gecreutziget / gestorben / und mir das Heyl erworben / Alleluja. O du Lamb GOttes/ ich sag dir Danck / daß du meinetwegen hast wollen aufferstehen / Alleluja. Verleyhe allergnädigister

ster HErr/mir armen Creatur/deinen Seegen/daß ich heut aus der Sünd in dein Gnad/aus der Hoffart in die Demuth/ aus dem Geitz in die Freygebigkeit/aus der unordentlichen Liebe diser Welt in dein Liebe/aus dem Neyd und Zorn in die Liebe deß Nächsten/ in die Sanfftmüthigkeit und Gedult auferstehen möge/und niemahl wider darein fall. O Erlöser der gantzen Welt; ich sag dir danck/ daß du meiner Seel zu einer Artzney getruncken den bittern Tranck des Paßions/Alleluja. O gütiger JEsu/ich sage dir Lob und Danck/ daß du gar den Todt hast ausgestanden/damit du mir armen Creatur mögest geben das ewig Leben. O JEsu/ich sag dir danck/ daß du für mein Schuld Bürg worden/ und dein kostbarliches Blut versetzt/Alleluja. O mein GOtt und Erlöser/ dieweil du mich dise Fastenzeit von dem Todt hast auferweckt/ so hilff mir auch/ O JEsu/ daß ich forthin nit mehr sterbe/ sondern sicherlich in deiner Hülff und Schutz verbleibe/daß ich in jener allgemeinen Aufer-

stehung vom Todt / mit Leib und Seel zu der ewigē Glory gelangen möge / A.

Am Ostermontag.

O ihr Thorrechtē / und eines langsamen Hertzens / zu glauben alles / was die Propheten gelehrt. L. 14.

O Du liebliche Sonn / Christe JEsu / wie schön bescheinest du mit deinen Stralen dein liebe Mutter Mariam? O Liebhaber aller Seelen / wie fleißig suchest du Magdalenam? O trostreicher JEsu / wie tröstest du heut die zwey Pilgram und Wandersleut? Also / O HErr! erleuchtest und entzündest du sie mit deinen Strahlen / daß sie zu einander sagen: Brannte nit unser Hertz auf dem Weeg / Alleluja. Aber / O HErr! welche seynd die Thorrechten / und eines langsamen Hertzens zu glauben? was die Propheten geredt haben? JEsu! du redest auf mich: Ja freylich bin ich närrisch / indem ich dich verlaß / und der Welt folge / indem ich die Sonn fliehe / und in die Finsternuß wandle / indem ich in den Himmel mein Vatterland verachte / und vil lieber der

der Höll zufahre. O JEsu! freylich bin ich thorrecht/ daß ich dein Gnad so wenig acht/ und es mit den Sünden halte; thorrecht bin ich/ daß ich dein Gebott so muthwillig übertrette/ damit ich dem Teufel dienen möge. O meiner geistlichen Thorheit! ja freylich bin ich eines langsamen Hertzens/ träg und eines groben Verstands/ die heilige Schrifft zu glauben; dan ob schon mir die Prediger noch so vil vor predigen/ beweisen und darthun/ daß dem Frommen die Seeligkeit/ hergegen den Gottlosen die ewige Verdammnuß bereitet sey/ so glaub ichs nit/ oder laß mir es nit zu Hertzen gehen/ sonder hasse heimlich/ die mir meine Sünd verweisen/ und in Predigen treffen; ach wehe meiner Thorheit! wie lang verharre ich darin? Derowegen/ O Jesu! bitt ich demüthiglich/ du wöllest meine Augē heut auch eröffnen/ damit ich die hitzige/ doch meiner Seel heylsame Predigen verstehe/ dein Gericht vor Augen hab/ und aus den Thorechten einmahl weiß werde. O JEsu! erscheine mir auch wie

Ma-

Maria Magdalena / in diser meiner Pilgerfahrt allhie / mit deiner Göttlichen Barmhertzigkeit und süssen Trost. O JEsu / bleib bey mir / dann es ist Abend / mein Leben endet sich all Augenblick. O GOtt / ohn dich kan und vermag ich nichts / so du von mir weichest / wehe meiner armen Seel. O mein einiger Trost / bleib bey mir / und verschaff / daß ich armer Pilger nach diser bitteren Wanderschafft meines Lebens sicher möge kommen zu wahrem himmlischen Vatterland / Amen.

Am Oster-Dinstag.

Der Frid sey mit euch / ich bins / förchtet euch nicht / &c. Luc. 11.

O GOtt deß Fridens / wie ein fröliche Bottschafft verkündest du allen Menschen auf Erden? O JEsu / wie mit grosser Mühe / sauren / bittern / blutigen Schweiß hast du uns verlohrnen Adams-Kindern / und deinem himmlischen Vatter Frid gemacht? O mein Seel: Was wilst du widergelt? ich will ein ewigen Frid mit ihm halten. Ade Hoffart / sey weit von mir / dan du

machest ein Unfrid zwischen GOtt meinem HErrn/und meiner Seel. O Geitz! hab Urläub/ich begehr deiner nit mehr/ dan lang genug hast mein Hertz gepeyniget/und mich zu einem Feind meines Erlösers gemacht. O greulicher Fraß! ich mag von dir nichts mehr hören / lade mich nur niemand mehr zu Gast / dan / O Fraß! machest mit den Menschen in Essen und Trincken an der Tafel grosse Freundschafft / darneben aber bricht meine Seel den Friden / so ich mit JEsu meinen HErrn in nächster Communion und Nachtmahl eingangen / das sey weit von mir / ich trau dir nicht mehr durchaus. O boßhaffte Welt! gehe weit von mir / wer dich liebet/den hasset Gott. O treuloß Fleisch! wer dich suchet / der verliehret GOtt / wo ihr seyd / ist kein Frid / darumb ade / ich hasse euch / und wende mich zu dir Gott deß Fridens/in disem meinem schwären Krieg der Versuchung und Anfechtung. O JEsu! laß mich nit untergehen / sondern mach Frid / daß ich dir fleißiger dienen/ ehren und preisen kön-

könte. O HErr! laß mich in keinen andern Spiegel schauen / als eben in deinen Leib / so werde ich den Wust meiner Sünden / welche den Zorn deß ewigen Vatters verursachet / sehen erkennen / und mich bessern. O JEsu! für disen Frid dedicier und opffere ich dir mein Hertz. O JEsu! nimb es an / ich opfere dir mein Willen / und begehr nichts anders zu lieben / als dich. O JEsu! gib dein Gnad darzu. O Erlöser der sündigen Welt! laß mich nach meinem Todt mit dir im Friden leben ewiglich / Amen.

Am ersten Sonntag nach Ostern.

Reiche her deine Finger / und lege sie in meine Seiten / und sey nicht unglaubig. Johan. 20.

O Mein Seel! ich verkünde dir ein grosse Freud Jesus dein Erlösers ist aus fernē Landen seines Todts kommen / und dir auch ein schöne überaus köstlich / ja ein guldne Cron mitgebracht ach was wird diß seyn? es seynd seine Heil. fünff Wunden / ach wie kan ich der Lieb und Treu vergessen? sey gegrüßt

grüst O rechte Hand meines HErrn / wie übel bist du durchstochen? Ach laß mich an jenem Tag stehē zu der Gerechten / welchen du durch dein Creutz erlöset hast? GOtt grüsse dich / O lincke Hand meines HErrn / wie greulich bist du durchgraben? O wehe der Nägel / nimb von mir alles Ubel / so die Mutter Eva zum Erb hat hinterlassen / O tieffe Wund der Füssen meines HErrn / wie quälet aus dir herfür die Demuth / Gehorsam und Gedult? Wie kan ich mehr hoffärtig und unwillig seyn? Sey gegrüß O durchstochene Seit meines HErrn / das heylsame Wasser / so aus dir geflossen / wasche ab alle Maculen meiner Seel / O liebreiches Hertz meines HErrn JEsu / O edler Traub / wie ein köstlich Safft gibst du meiner krancken Seel jetzt manglet mir nichts mehr / allein O HErr / ich dich / wann ich am End meines Lebens wird geruffen für das strenge Gericht / und nichts antworten noch bezahlen kan / wöllest disen köstlichen Schatz deiner H. fünff Wunden auffthun / und daraus deinem

himm-

himmlischen Vatter bezahlen meine Schuld und Sünden-Last. O JEsu/ ich bitt noch einmahl durch die Verdiensten deines Leyden/ du wollest auch am Jüngsten Tag/ wann dein himmlischer Vatter vor der gantzen Welt/ die Pfeil seines Zorns/ und Grimmens wider mich loßtrucken will/ allein ihme deine H. Wunden zeigen/ sprechend: O himmlischer Vatter/ sihe an meine Wunden/ und verschone diser armen Seel/ gedencke wie mit grossen Schmertzen ich sie gesucht in der Welt. O JEsu! sey mein Fürsprecher/ so werde ich gewiß seelig/ Amen.

Am andern Sonntag nach Ostern.

Ein guter Hirt gibt sein Leben für die Schaaf. Johan. 10.

O JESU getreuester Hirt meiner Seel! ach wie weit bin ich elendes verlohrnes Schäflein irrgangen/ dein gute Weid verlassen/ und in den Wollüsten diser Welt/ welche lauter Distel meine Nahrung gesucht/ ach könnte ich wider zu meinen getreuen Hirten kommen? O JEsu! guter Hirt/ von Him-

mel

mel herab bist du gestigen / zu suchen auf Erden / das verlohren war / ach JEsu! da bin ich / weiß nit / wo ich in disen Wildnussen meiner Sünden hin soll. Ach führe mich wider zu deinen lieben Schäflein / O Jesu! gesucht hast du das menschliche Geschlecht / das irrige Schäflein / auf dem strencken Berg Calvariæ / im Grab / in der Vorhöll / und nachdem du es gefunden / hast du es auf deine Schultern gelegt / und widerum in sein Schaaf-Stall getragen O JEsu! du außerwählter Hirt / von Hertzen bitt ich dich / suche mich / dan ich leyder noch irre in der armseeligen Wüsten allhie / ich folge den Wollüsten die doch nur ein Augenblick wären / ich steck in den Wölffen Rachen. O JEsu! reiß mich herauß / erqnicke mich mit himmlischen Wollüsten deiner Barmhertzigkeit. O JEsu! weyd mich hinfüro mit deinem H. Einsprechen / tröste mich / und mit deinem eignen Leib speise mich / mit deinem rosenfarben Blut träncke mich / so bin ich sicher vor den schädlichen Wölffen / diser schnöden

Welt deß Fleisch/ und höllischen D-
ckens: O mein Seel! dein Hirt zeigt
die rechte Weyd der Buß / allda s.
fleißig wandern / daß du feist werd.
an allerhand Tugenden / und guten
Wercken: O meine Seel! erkenne dise
Wohlthat / hab allezeit acht auf den
getreuisten Hirten JEsum / in deinen
Gefahren ruff zu ihm: O JEsu! du mein
guter Hirt / erbarm dich meiner / schü-
tze mich / verlaß mich nit: O JEsu! gu-
ter Hirt / söndere mich ab von den Bö-
cken / und ruff mich zu den außerwähl-
ten Schäflein / mit welchen ich arme
Seel deiner Weyd der ewigen Seelig-
keit / im Friden möge theilhafftig wer-
den / und ewiglich geniessen / Amen.

Am dritten Sonntag Jubilate.

Uber ein kleines werdet ihr mich nit sehen / 2c. Johan 16.

RECht und wol sagst du / O H. Gregori / daß ein kleines Ding sey / das uns auf Erden belustige / und ein ewiges / das uns quäle / O reicher Mann! eine kleine Zeit hastu geprasset / stoltzieret / und stattlich bekleydet gewesen / aber

jetzund must du im̃er und ewig verdammt seyn / ach daß die Menschen oder solches nit betrachtē! O bettogne Welt! alle dein Freuden seynd ein kleines Ding / und machen ein grosses und ewiges Leyd / das Wolleben / Reichthumb / Schönheit / grosser Nahm ein kleines Ding / vergehe bald / und halte solches für hoch / und mein Seel wird dardurch in Gefahr der Verdamnnuß gebracht? Ach wehe meiner Thorheit: O mein Seel! höre der Verdammten Gschrey / Tren. 5. O wehe uns / die wir gesündiget / und der Welt angehangen: Sap. 16. Ach was ist uns in der Höll nutz unser Hoffart / Geldschatz / Wolleben? Ach nur ein kleine Zeit / nur ein Stund / nur ein Tagt haben wir auf Erden dieselbige gebraucht / und seynd derentwegen ewig verdammt. O mein Seel / betrachte dise erschröckliche Warnung: O deß kleinen Wollusts: O deß ewigen Vergeltens: verflucht seye derowegen alle Freud und Wollust diser Welt / ach hätte ich es vorlängsten also betrachtet; O ewiger GOtt und Herr /

du sagst es sey kleines Ding/ hie Trübsaal leyden / aber ein grosses sich dort ewig erfreuen/ und ich will hie ein kleine Freud haben / und dort ewig leyden / O meiner Blindheit : O mein Seel! wie bald vergeht der Wollust / ach wie lang bleibt die Sünd! bald hast du gesündiget / aber lang daran abzubüssen / O JEsu! mein Leben ist auch ein kleines Ding / darumb gib mir Gnad / daß ich alle zeitliche und schädliche Wollüst verachte / und deinetwegen alle Trübsaal/ Angst und Noth/ Verfolgũ. (welches alles ein kleines) willig gedulte. O JESU / gib auch / daß ich vor der Welt / Hoffart / wollust / und anderer Laster/ mich fleißig hüte/ ihm gantz und gar absage/ auf daß ich O HErr! mit immerwährender Freud der ewigen Glory möge ersättiget werden/ Amen.

Am vierdten Sonntag / Cantate.

Der Tröster wird die Welt straffen umb die Sünd / ꝛc. Joan. 16.

O Strenger Richter JEsu! wer ist die Welt / welche du so greulich wilt straffen? ein jeder falscher Mensch

und

und Sünder ist die Welt / allzeit klage ich die Welt an / wie sie so Gottlos seye / und ich selber bin die Welt / liebe die Welt / halte es mit der Welt : So du dan / O HErr! die Welt wirst straffen / wehe mir armen Creatur ! wo soll ich mich verbergen / vor deinem grimigen Zorn / O schalckhaffte Welt ! worzu bringst du mich / O betrogne Welt ! du / hast gesagt / so ich mich werde zieren / stattlich beklevden / ꝛc. werde ich den Leuthen gefallen / du hast mich betrogen / dann sie meiner nur gespottet / und mich verlachet / und daß erschröcklich ist / bin ich darzu in die Straff GOttes gefallen / O mein Seel ! wie bist du so elend ? O verfluchte Welt ! bey dir ist kein Treu noch Glauben / bey dir seynd alle Sünden erlaubt / wer dir anhangt / der ist verlohren / ach was für ein bitters Gesang hör ich / ein Welt-Kind in der Höll singen ? Dan. 3. Die Gestalt der Schöne hat mich betrogen / und die begierlichkeit hat mein Hertz verkehrt. O verfluchte Welt ! daran bist du schuldig : O H. Bernharde / es

nimb mich nit wenig wunder / warumb zu deiner Zeit / da du vor dem strengen Richterstuhl Gottes erschinen / aus 43000. Seelen / nur drey seynd seelig worden. O Welt / das ist dein Letze; ach wie wird es mir ergehen / ich gedenck der lieben Zeit / daß mich der H. Geist durch die Prediger / wegen meiner Hoffarth / Praffen und Haß gestraffet hat / aber dieweil ich solche für Ohren lassen gehen / und veracht / kombt billich über mich die Gerechtigkeit GOttes / und trohet mir die Verdammnuß / O mein Seel / ein kleine Zeit hast du noch platz auf diser Welt zu büssen? die Höll stehet offen / die Teuffel warten mit aufgesteckten Rachen / thue Buß / verlaß die Welt / oder du must für das Gericht Gottes / da ist alles Weinen vergebens / O gecreutzigter JEsu / ich elender Anblick ruf zu dir / von disem Jammerthal / ach sihe herunter / Ecce Homo, sihe dein Ebenbild / verschone meiner armen Seel / die du mit deinem Blut erlöset hast / urtheile mich nit nach deiner Gerechtigkeit / sondern nach deiner grund-

grundlose Barmhertzigkeit sey dißmal mein Trost / so will ich dich loben / und dir allein dienen / Amen.

Am fünfften Sonntag nach Osteren / für alle Tag.

Bittet / so werdet ihr empfangẽ / daß eur Freud vollkom̃en sey. J 15.

O Milder JEsu! wie vil Guts beweisest du mir unwürdige Creatur? wie kan ich doch dein Güte gnugsamb loben / ehren und preysen? O HErr; was soll ich doch bitten / oder wie wilt du? daß mein Gebett soll beschaffen seyn? bißher hab ich etlich mahl gebett / weiß aber nicht / ob ich erhört werde / förchte ich hab nicht recht gebettet / und darum billich nichts erhalten. O GOtt / vor meinem Gebett solt ich wie jener offne Sünder / mein Gewissen scharpff erforschen / in seufftzen und hertzlichen traurẽ an mein sündiges Hertz geklopffet haben / sprechend: O HErr / ich darff wegen der Grösse meiner Missethaten / dich nit anschauen. An diß alles O Jesu / hab ich offtermahl nie gedacht / sonder vermeint / ich hab kein Todtsünd /

wie ander Leuth/auf mich/daß ich mich aber jetzt besser b denckt/ finde ich mich ärger/ als keiner in der gantzen Welt! Derowegen/ O barmhertziger JEsu! fünff Ding/ so ich bedarff/ begehre ich armne Creatur von meines Hertzens Grund. O JEsu Christe/ durch deine heilige fünff Wunden erhöre mich.

Gib allen Menschen Erkantnuß ihres Unglaubens/Sünd und Todt/ daß bitte ich dich/ O JEsu erhöre mich.

Verzeyhe/ und tilge aus/ alle meine Sünd/ und gib mir widerumb mein Unschuld/ ich bitte dich/ O JEsu erhöre mich.

Brenne/ schneide und quäle mich hie in diser Welt/ und verschone meiner dort/ ich bitte dich/ O JEsu erhöre mich.

In aller Trübsaal/ gib mir und allen Betrübten/ wahre Gedult/ ich bitte dich/ O JEsu erhöre mich.

Im letzten Gericht/ ruff mich zu deinen Gerechten mit allen Außerwählten/ O JEsu das bitte ich dich/ erhöre mich.

O ewi-

O ewiger / barmhertziger GOtt und Vatter / zu dir ist mein Gebett gericht / ach mach mich geschickt / daß ich es hinfüran Gottseeliglich / in wahrer Demut Lieb und Verharrlichkeit verrichte / dardurch auch in disem elenden Leben dein Gnad und Barmhertzigkeit / in jener aber die vollkommne Freud der Seeligkeit erlangen möge / O JEsu Christe / das bitt ich dich / erhöre mich / Amen.

Am 6. Sonntag nach Ostern.

So der Tröster komen wird den ich euch sendē wird. Joan. 15. 16. ꝛc.

O Du mein Seel / halte ein wenig still / und betrachte wol deines Erlösers Fürsichtigkeit / sihe / was er dir vor seiner Himmelfahrt zur Letze hinterlassen? Er will deiner nie vergessen / sondern aus dem hohen Himmel schicken den Tröster den heiligen Geist / O JEsu! was bin ich / daß du meiner gedenckest / mich also liebest? Ich bin ein nichtige Creatur / ein unnützer Mensch / ein ungehorsames Kind / ach wie bedarff ich sowohl deines süssen Trosts

O H. Geist / wie rein muß deß Menschen Hertz seyn / darinn du wohnest: Ach / daß ich dich würdig möchte empfangen. O du mein Heyland JEsu / in disem Jammerthal sihe ich niemand der mich in meinem Hertzleyd tröste / und ein Mitleyden habe / in meinen Sünden frolocken meine Freund / und gunnen mir die Höll. O JEsu / schick mir den Tröster / wie du verheissen / O lieber HErr Gott / gib / daß ich mein Hertz zu würdiger Empfahung deß H. Geists wohl disponiere und bereite. Ich will die zehen Gebott / jedes und alles erwegen / mein Gewissen reinigen. O JEsu / alsdann schicke mir dein Heil. Geist / welcher in Haltung deiner Gebott mein Schwachheit helffe / dein Lieb in mir anzünde / und die weltliche Liebe in mir gäntzlich außlöschen. O JEsu schicke mir den H. Geist / damit er die Laster in Tugenden / die Aergernuß in gute Exemplen / die Schmach in ein Lob zu veränderen / mich lehren und unterweisen möge. Sende uns / O barmhertziger Gott / den H. Geist / daß

doch einmahl die Belohnung der Trüb- saal/ die Vergeltung deß Guten erken- nen möge. O Geist/ ein Führer und Begürter/ führe meine Sinn und Ge- dancken zu allem Guten/ führe mein Seel durch dises ungestimme Meer der Welt/ an das sichere Gestatt deß him- lischen Paradeyß/ Amen.

Rosenkrantz.

Zu Lob und Ehr deß Lebens Christi/ hie auf Erden täglich zu betten/ hält in sich 5. Ave Maria/ 33. Vatter unser/ 1. Christlichen Glauben.

1. Ave Maria.

O Ubergebenedeyte Mutter! durch die grosse Freud/ so du aus deß Engels Gruß em- pfangen/ daß du soltest gebähren den Heyland der gantzen Welt/ erwirbe mir dein Bottschafft/ daß ich meiner Sünden ledig sey. 1. Vatter unser.

Erlöse uns von dem Ubel/ durch dein fröhliche Geburt/ O Jesulein süß! laß mich von neuem ge- bohren werden/ ach gib mir mein Unschuld Amen.

2. Vatter unser.

Ach HErr! durch dein süssesten Nahmen JEsu erhör mein Gebett/ durch dein Beschneidung rei- nige mein abscheuliche Seel/ und mach mich see- lig/ Amen. 3. Vatter unser.

O JEsu! laß mich mit den HH. drey Königen

ein andern Weeg/ nemlich deiner Göttlichen Gnaden und Barmhertzigkeit/ Gerechtigkeit widerum heimb kehren/ Amen. 4. Vatter unser.

O JEsu; gleichwie dich dein heiligste Mutter deinem himmlischen Vatten hat auffgeopffert/ also opffere ich dir auch heut auf mein Leib und Seel/ Thun und Lassen/ rc. O JEsu/ nimb mich eigen zu dir/ dein Göttlicher Seegen sey allzeit mit mir/ Amen. 5 Vatter unser.

Da du/ O JEsu in Egypten geflohen/ und dich vor dem Grimmen Herode errettet/ also in diser so grossen Gefahr meiner Seel/ fliehe ich zu dir/ O JEsu/ sihe herab von dem hohen Himel/ vertreibe meine Feind/ beschütze mich/ daß ich zu dir möge gelangen sicherlich/ Amen. 6. Vatter unser.

Da du/ O Heyland/ im Templ zwölff Jahr alt/ gelehret hast/ also/ O Herr; gib mir Gnad/ daß ich dein Lob jederzeit suche. O JEsu/ verzeyhe meines lauen Hertzens schlechte Andacht und Gottsforcht 7. Vatter unser.

Da du/ O HErr im Jordan getaufft worden/ als bitt ich dich von Hertzen/ das Wasser deiner Barmhertzigkeit reinige mich von allen Sünden/ Amen. 8. Vatter unser.

Da du/ O HErr/ in disem Jamerthal die Sünder gesucht/ zu Gnaden aufgenomen/ und mit ihnen geessen. Ach gütiger JEsu/ nimme mich auch wider auf/ und seye ein liebreicher Gast in meinem Hertzen/ Amen. 9. Vatter unser.

Die Krancken hast du/ O milder HErr/ gesund gemacht. O himmlischer Artzt meiner Seel; sprich

mir

nur ein Wort aus Gnaden / so werde ich elender Anblick auch gesund / Amen.

Da du / O einiger Trost die Todten auferweckt: ach mein GOtt und Herr wecke auf mein in Sünden verstorbne Seel; ach gedenck / wie theur du sie erkaufft / und schwerlich erlöset habest / Amen.

2. Ave Maria.

O Mutter JEsu / durch dein empfangenen Schmertzen / als dein geliebtes Kind so erbärmlich gefangen und gebunden worden / möchte ich doch deß grossen Schmertzen meines betrübten Hertzen einmal entlediget werden. 1. Vatter unser.

Da du / O gröste Hoffnung; an dem Oelberg Blut geschwitzt. O JEsu es ist möglich / so gehe diser bittere Kelch der greulichen Straffen der Höllen und Fegfeurs von mir: O blutiger JEsu; nur dißmahl verschone meiner / Amen.

2. Vatter unser.

Da du / O starcker GOtt; gesagt / wen sucht ihr? Ich bins / seynd alle Feind zu Boden gefallen: Also / O Herr wan mich die böse Feind nach meinem Todt überfallen wöllen / ach sprich zu ihnen: Ich bin sein Erlöser / sein Seeligmacher / ich verlaß ihn nit / O JEsu das hoffe ich von dir / Amen.

3. Vatter unser.

O JEsu / du geduldiges Lämmlein / ach wie erbärmlich bist du durch den Bach Cedron geschleifft worden / O deß bitteren und sauren Gangs / ach gib mir in aller Widerwärtigkeit hinfüro in diser meiner gefährlichen Pilgerfahrt wahre Gedult /

O demüthiges Lämmlein JEsu! verzeyhe mir mein grosse Ungedult / Amen. 4. Vatter unser.

O unschuldiger JEsu! wie fälschlich bist du angeklagt worden bey Pilato: durch dein H. Unschuld wende ab O HErr; die grosse und wahre Klagen so über mich am jüngsten Tag in grosser Anzahl für dein H. Angesicht gebracht werden / sonst werde ich schuldig deß ewigen Todts / Amen.

5. Vatter unser.

O JEsu! warum lassest du dich in dein gebenedeytes Angesicht schlagen? O sanfftmüthiger Jesu; also bezahle du mein Neyd / Haß und Zorn: Ach erlöse von den wohlverdienten Streichen mich elendes Erdwürmlein / Amen.

6. Vatter unser.

O ihr HH. Engel! wie lasset ihr JEsu also seiner Kleyder berauben? ach gedultiger JEsu! bedecke meine Sünd / und laß mich in jener Welt nicht zu schanden werden / Amen. 7. Vatter unser.

Da JEsus gegeißlet worden / O wehe der harten Geißlen! O wehe deines zarten Leibs! O hertziger JEsu / meiner Unzucht in Worten / Gebärden und Wercken hab ich die schärpffeste Geißlen verdient. Ach Vatter der Barmhertzigkeit! durch dein greuliche Geißlung verschone deiner armen Creatur / Amen. 8. Vatter Unser.

O JEsu! da du dich unter den bittern Geißlen erbärmlich umbgesehen / ob niemand kein Mitleyden mit dir habe: also / O barmhertziger JEsu niemand ist auf Erden / der sich meiner erbarme / so du mich verlassest / wehe meiner armen Seel!

9. Vatter unser. Durch

Durch dein dörne Cron/ O JEsu! verzeyhe mir mein Hoffart / ach gib mir die Cron der Seeligkeit. 10. Vatter unser.

Ecce Homo/ sagt Pilatus/ sihe einen Menschen: O JEsu! was thust du von meinetwegen? ach wie bin ich ein so elender Anblick vor deinen Augen? sihe an dein Creatur/ ach lasse dich mein Elend erbarmen/ seye gnädig mir armen Sünder / rc.

3. Ave Maria.

Betrachte den Schmertzen der traurigen Mutter Mariä/ da ihr liebes Kind von dir Urlaub genommen/ und sich dem bitteren Todt genahet/ rc. Ach deß grossen Hertzenleyds! 1. Vatter unser.

Da JEsus zum Todt geurtheilt worden: O unschuldiges Lämmlein JEsu; ach urtheile mich nicht nach meinen Missethaten / sonder dein unschuldiger Todt sey mein ewiges Leben / Amen.

2. Vatter unser.

Da Jesus das schwere Creutz auf sein H. Achslen gelegt worden: O JEsu! durch disen Last deß Creutzes nimb von meiner Seel die schwere Bürde meiner vilfältigen Sünden.

3. Vatter unser.

Da du / O HErr! sagt: Weinet über euch und eure Kinder! O JEsu; brenne mich hie / creutzige mich hie / ach lasse meine Sünd mich in diser Pilgerfahrt beweinen und abbüssen / und verschone meiner dort / Amen. 4. Vatter unser.

O JEsu! so ich dich an dein Creutz angenaglet sihe / von meinetwegen / ach wie kan ich länger leben? O JEsu / mein einige Zuversicht / zu

dir

dir komm ich verlassne Creatur / ach mach mich auch theilhafftig deines bittern Tods / und löse auf von höllischen Näglen mein elende Seel / Amen.

5. Vatter unser.

O mein Seel / Höre wie Jesus dir zuschreyt in seiner grösten Marter : O alle / die ihr fürüber gehet / sehet / lasset euch zu Hertzen geben / ist auch ein Schmertz gleich meinem Schmertzen ? O JEsu / ist auch ein elendere Creatur unter der Sonnen / als ich? Ach sihe an mein Betrübtes Hertz / und erbarm dich meiner.

6. Vatter unser.

Vatter verzeyhe ihnen / dann sie wissen nicht / was sie thun : O Jesu zeige deinem himmlischen Vatter deine heilige Wunden / und sprich : O Vatter verzeyhe diser Seel ihre Sünd / so werd ich seelig.

7. Vatter unser.

Sihe / das ist dein Sohn : O Erlöser JEsu / tröste mich auch also / und lasse meinen heiligen Schutz-Engel niemahl von mir kommen / damit ich auf dem Weeg / deiner Gebotten fürsichtig wandern möge / Amen.

8. Vatter unser.

Mein GOtt / wie hast du mich verlassen ? Ja freylich mein GOtt und HErr / hab ich dich verlassen / deine Gebott muthwillig übertretten / ach wie hab ich deiner Lieb und Treu also können vergessen ? ich hab verschuldt die Verdammnuß / du aber O barmhertzigster JEsu / hast mich verlohren / dann HErr / du kanst und wilt seelig machen.

9. Vatter unser.

Heut wirst du bey mir im Paradeyß : O JE-

JEsu in meinen letzten Nöthen laß mich hören dein Vätterliche Stimm: O Seel von heut an solt du bey mir seyn im Himmil ewiglich / Amen.

10. Vatter unser.

Es ist vollbracht: Vatter in deine Händ befihle ich meinen Geist: O Jesu/ gib mir so vil Gnad in meinen letzten Zügen / daß ich zu dir möge sprechen: O himmlischer Vatter / in deine Händ befihl ich meine Seel: O JEsu durch den bittern Todt/ komme mir zu Hülff in letzter Noth/ das bitte ich dich / ach GOTT erhöre mich / Amen.

4. Ave Maria.

O traurige Mutter; durch dein steiffe Hoffnung/ dein liebes Kind von Todten auferstanden zu sehen/ bitte / daß ich meiner Hoffnung / Verzeyhung der Sünden/ und Gnad vor JEsu zu erlangen / nicht beraubt werde / Amen.

1. Vatter unser.

Durch die grosse Freud/ O JEsu; so du gehabt die Alt-Vätter in der Vorhöll / da du sie darauß erlöset hast. Ach Erlöse auch mein Seel aus all ihrer verdienten Quaal und Peyn.

2. Vatter unser.

Durch dein glorwürdige Auferstehung / O sigreicher JEsu; laß mich von allen meinen Sünden heut auferstehen/ und in deinem Namen wider den Teuffel triumphieren / Amen.

3. Vatter unser.

Gleichwie du / O gütiger HErr / deiner lieben Mutter erscheinen; Mariam Magdalenam

Gna-

zu Gnaden aufgenommen/und hertzlich erfreuete also / O JEsu / meines betrübten Hertzens einiger Trost / erschein mir jetzt mit deinen Göttlichen Gnaden/und dort in der ewigen Glory/Am.

5. Ave Maria.

O H. und zarte Jungfrau Maria ; O Zier deß Himmels / uns wird befohlen Job. 5. Cap. Wir sollen uns in unserer Trübsaal irgend zu einem Heiligen wenden ; derwegen / O seeligste Jungfrau/zu dir und allen Außerwählten / wende ich mich / und bitte von Hertzen/ ihr wöllet mir elenden Menschen / durch euer Leyden / Marter und Peyn in disem Jammthal bitterlich erlitten / nachmahlen durch euer Freudenreiche Himmelfahrt/ nach disem Leben/bey JEsu meinem Heyland erwerben die ewige Seeligkeit / Amen.

Darnach sprich ein Christlichen Glauben.

Schöne Aufopfferung dises Rosen-Kräntzleins.

O Hönigsüßister JEsu ; was solle ich dir vergelten/daß du meinetwegen in disem Jammerthal also bitterlich wöllen leben ? Ach was bin ich dir / O JEsu / schuldig für deinen blutigen Schweiß am Oelberg? O du mein GOtt und HErr ; was begehrest du an mich für deinen so schmählichen und bittern Todt ? Das beste / so ich hab / dises demüthige Rosenkräntzlein/ opffere ich dir auf in dein bitteres Leydē und Sterben/ und bitte dich von Grund meines Hertzens / O barmhertziger JEsu / du wöllest mir gnädig und

Vät-

Vätterlich verzeyhen / was ich wider dein Göttliche Majestät gesündiget / die Zeit meines Lebens / damit ich doch durch deine blutige Verdienst deines Paßions / sambt allen deinen Außerwählten nach disem Elend dich ewiglich loben und preysen / Amen.

Gebett alle Tag zu sprechen / umb Erwerbung der Göttlichen Barmhertzigkeit / sonderlich aber von der Niessung deß H. Sacraments deß Altars.

O Vatter der Barmhertzigkeit! heut ist der liebe Tag / an welchem ich dein verlohrne Creatur / und ungehorsames Kind zu dir widerkehre / ach wie ein lange Zeit bin ich von dir gewesē / und dein Vätterliche Treu nit erkannt / sonder in meinen Sünden bißher strengs fortgangen / also / daß ich nun aller müd darinn worden: O gütiger Vatter; ich hab gesündiget in den Him̃el / und vor dir: Sihe ich verlohrnes Kind / komme heut zu dir / nimme mich nur noch dißmahl zu Gnadē auf / ach ist es möglich / so erledige mich von diser meiner Seelen-Quaal und Peyn: Von Hertzen gunne ich allē Königen und Fürsten ihr Macht und Würde: O HErr; lasse allen Reichen ihre guldene Schätz / und Fürstliche Palläst: Lasse allen Welt-Vöglen ihre Pomp und Bracht: Allen reichen ihre Wollüst / Freud und Muth: Allein; allein O him̃lischer Vatter / ein Ding begehr ich elende Creatur von dir / ach erhöre mich: sag allein deinen Dienern / den H. Englen / daß sie mir heut widerumb geben ihr erste Stell / mein Unschuld / mein Heiligkeit und Gna-

Gnaden-Kräntzlein: O reines Gewissen; wo bist du? Ach HErr gib mir allein Verzeyhung meiner Sünden / und Nachlassung deren wohlverdien greulichen Straffen/ach so will ich dir hinfortan in diser Unschuld (vermittelst deiner Göttlichen Gnaden fleißig dienē/damit du/O barmhertziger Vatter / mein Seel nach disem Leben / mit dem guldenen Ring der ewigen Seeligkeit zieren mögest: Ach das bitte ich dich durch deines lieben Sohns Christi JEsu / unsers HErrn und Heylands bitters Leyden und Sterben / Amen.

Zwey kräfftige Gebett vor einem Crucifix frühe und Abend täglich zu sprechen / durch welche der Mensch von GOtt einen guten Todt zu hoffen hat.

Morgens-Gebett.

O JEsu / mein Erlöser/ ich sage dir höchsten Danck/daß du für mich die bittere Todts-Angst gelitten hast. O JEsu meinErlöser/ es ist mir hertzlich Leyd/daß ich dich das höchsteGut beleydiget/und mit meinen Sünden ein Ursach deines Todts gewesen bin. O Jesu mein Eerlöser/dir und deinem heiligstenLeyden zu Ehren/und zu Lob opffere ich auf alle meine Gedancken/ Wort/und Werck dises Tags/damit ich denAbgestorbnen die ewige Ruhe/mir aber und allen Lebendigen Gnad wohl zu leben und zu sterben anfange / Amen.

Sprich 3. Vatter unser / und 3. Ave Maria.

Abend-Gebett.

O JEsu mein Erlöser/ neben hertzlicher Reu und Leyd / aus Liebe deiner höchsten Güte

über alle meine Sünden / und schuldiger Dancksagung aller empfangnen Gutthaten dises Tags; gleichwie du deinen Geist in die Händ deines Himlischen Vatters befohlen hast / also befihle ich mein Seel dise Nacht / und mein gantzes Leben hindurch in deine heilige Wunden / sonderlich aber in der Stund meines Absterbens / Amen.

Sprich darauf 3. Vatter unser / und 3 Ave Maria.

Register und Innhalt dises Büchleins.

Aschermittwoch Abends.

Die Seel büsset ihr Sünd / so sie mit Mund und Zähn vollbrache. fol. 9.

Donnerstag Abends.

Die Seel büsset die Sünd der Augen. 12.

Freytag Abends.

Die Seel büsset die Sünd deß Geruchs / der Händen / Füssen und der Gedächtnuß. 13.

Sambstag Abends.

Die Seel gehet zu der Heil. Mutter GOttes umb Hülff und Fürbitt. 15.

I. Sonntag Invocavit.

1. Die Seel suchet JEsum in der Wüsten auf dem Buß-Weeg. 17.
2. Die Seel betrachtet der Höllen Qual uñ Peyn. 18.
3. Die Seel betrachtet / wer JEsu sey. 20.
4. Die Seel betrauret ihr vergangnes Leben. 21.
5. Die Seel büsset ihr Hinläßigkeit im GOttsDienst. 23.

6. Die krancke Seel sucht bey JEsu Gesundheit. 25.
7. Die Seel beklaget sich wegen der Versuchung deß Teufels. 26.

2. Sonntag Reminiscere.

1. Die Seel betrachtet die Seeligkeit. 28
2. Die Seel büsset die grobe Sünden. 29.
3. Die Seel büsset ihre Gleißnerey. 31.
4. Die Seel fraget JEsum / warumb er leyden wöll. 33
5. Die Seel betrachtet deß reichen Manns Predig. 34.
6. Die Seel trauret/daß sie kein Zuflucht getragē
Sabbath. Die Seel büsset mit dem verlohrnen Sohn ihr Unzucht in Worten / Gebärden oder Wercken. 38.

3. Sonntag Oculi.

1. Die Seel beweinnt ihr Stillschweigen / da sie solt geredt haben. 40.
2. Die Seel zeiget sich dem Priester. 42.
3. Die Seel sagt GOtt Danck umb den rechten Glauben / und freuet sich. 44.
4. Die Seel trauret / daß sie GOtt etwan mit dem Mund allein / und nicht mit dem Hertzen anrufft. 45.
5. Die Seel bekümmert sich gar hart über ihre vilfältige und mancherley Sünden. 47.
6. Die Seel wird in ihrer Noth getröst. 48.
Sabbath. Die Seel bereit sich zu dem Paßion ihres Erlösers. 50.

4. Sonn-

4. Sonntag Lätare.

1. Die Seel gehet in Rosengartē gantz traurig. 51.
2. Die Seel büsset ihr Ungedult und Undanckbarkeit. 53.
3. Die Seel trauret / daß sie deß Rosenfarben Bluts Christi / ihr wenig zu nutz gemacht. 54.
Die Seel büsset die Sünd der Ohren. 56.
Die Seel büsset die Lugen und Verachtung deß Worts GOttes. 58.
. Die Seel büsset ihr übels Nachreden und falsche Zeuguuß. 59.
Sabbath. Die Seel trauret / daß sie Guts zu thun etwan geschämbt hat. 61.

5. Sonntag Judica.

1. Die Seel suchet mit der traurigen Mutter Maria / ihr liebes Kind zu Jerusalem. 62.
2. Die Seel betrachtet die Verzweiflung Juda. 65.
3. Die Seel höret an die Klag ihres HErrn wider die undanckbare Creatur. 66.
4. Die Seel beweinet die btterliche Geißlung JEsu. 68.
5. Die Seel beweinet die greuliche Crönung ihres HErrn / und büsset ihr Hoffart. 70.
6. Die Seel beschauet JEsum den elenden Anblick / Ecce Homo. 71.
Sabbath. Die Seel verzeyhet vor dem Creutz allen ihren Feinden. 73.

6. Sonntag Palmtag.

1. Die Seel bittet JEsum / er solle sie auch in sein Testament mit dem rechten Schächer setzen.

2. Die Seel trauret mit der Mutter JEsu. 77.
3. Die Seel büsset ihren Geitz / und trauret / daß sie JEsum verlassen / und der Welt angehangen. 78
4. Die Seel büsset die Traurigkeit/hütet sich vor Gastereyen / etc. 80.
5. Die Seel betrachtet das gantze bittere Leyden und Sterben JEsu in einer Summa 82.
6. Die Seel befihlet sich in allen Dingen JEsu und begehrt ein seeliges End. 84.
Sabbath. Die bittere Klag der betrübten Mutter JEsu. 86.

Ostertag.

Die Seel singet mit Freuden das Alleluja / in Hoffnung sie seye von allen Sünden auferstangen 87.
Folgen auf andere Sonntäg / biß an den heiligen Pfingsttag / schöne Betrachtungen und Gebett. 90.
Auf den fünfften Sonntag nach Ostern/ ein schöne kurtze Litaney alle Tag zu sprechen. 103.
Am sechsten Sonntag/bereit sich die Seel zu würdiger Empfahung deß heiligen Geists. 105.
Ordnung / wie man unsers HErrn Rosenkrantz mit Betrachtung der fürnehmsten Stucken seines gantzen Lebens auf Erden betten soll. 107.
Gebett alle Tag zu sprechen / und Erlangung Göttlicher Barmhertzigkeit. 115.
Zwey kräfftige Gebett/ Morgens und Abends zu sprechen. 116.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistliche Fastenspeiß Das ist: Einer sich alle Abend der gantzen Fasten unter gewöhnlichen Miserere, oder sonst nach Gelegenheit über Nacht ordentlich speysend ihrer Sünd büssenden bußfertigen Seel höchst ersprieß liche Andacht

Augspurg 1723

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3910
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293187-6
VD18 12425931-001